



TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger



KREATIVITÄT FÜR TUTZING | Neue Ideen braucht der Ort

FINDEN & LESEN

EINBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser, 3

TUTZING REPORT

Wie viel Kreativität braucht ein Ort – und warum? 4
 Mehr Kreativität für das Zusammenleben von Jung und Alt 4
 „Wenn ich einmal Bürgermeister wär“; Jugendliche äußern sich 5
 Kommunalwahl 2014: Die Drei, die Bürgermeister werden wollen 6
 Kommunalwahlkampf im Internet 11

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT 12

SCHLAGLICHT

Wahlkampf – die Probe auf Fairness und Gemeinsinn 13
 Explodierende Rechtsberatungskosten im Rathaus / 14
 Führungswechsel in der Tutzinger SPD 14
 FDP mit neuer Aufstellung 15
 Wie ich es sehe Studienleiter Martin Held 16
 über „postfossile Mobilität“ 16

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Geschäfte-Fluktuation 18
 Grundsteinlegung im Refugium Behringer Park / 19
 Beautiful Home & Garden zieht um 19
 Tutzinger Zinskompass / Der Laden lebt 20
 Notdienste im Februar 21

WIE ES FRÜHER WAR

Die Familiensaga Knittl (2) 22
 Geschenke werden wahr 24

MENSCHEN IN TUTZING

Die Berufe des Alfons Mühleck 26
 Bundesverdienstkreuz für Professor Dr. Hartenstein 27

TUTZINGER SZENE

Münchner Faschingsprinz aus Tutzing 28
 Vaganti Artistic Theatre / Musikfreunde Tutzing: 29
 Auftakt mit Münchner Symphonikern 29
 Rückblick und Wahl des Pfarrgemeinderats St. Joseph 30
 Das KulturForum des Roncallihauses / Das Cello-Duo Ginzel 31
 Wilhelm-Hausensteinpreis für die Fotogruppe Traubing / 32
 Doppeltes Vorstandsjubiläum Schützengesellschaft Immergrün 32
 TN EXTRA Die Schlüsselochtechnik in der Bauchchirurgie 33
 Hätten Sie's gewußt? 34

JUNGES TUTZING

Zum ersten Mal Kommunalwahl: Statements von Jungwählern 35
 Vorstandswahl in der JM 36
 Studium generale in der Sternwarte 37

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen / Vereine im Februar 38

KIRCHENMITTEILUNGEN

Der Tratzinger 40

NACHLESE

LESERBRIEFE 42
 Impressum 43



In Tutzing!

Englisch-Training ganz in Ihrer Nähe!



Sie haben sich für 2014 vorgenommen Ihr Englisch zu verbessern?
 Warten Sie nicht bis Dezember!
 Fangen Sie gleich an!

Ich biete Ihnen:

- kleine Gruppen
- Einzelunterricht
- Unterricht für Sie und Ihren Partner **New**

Rufen Sie an!
 Sabine Schwarz
 ☎ 01573 1808123
www.jump-e.de



Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050

Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387

Post: Tutzinger Nachrichten
 Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: www.tutzinger-nachrichten.de

Redaktionsschluss für das Märzheft ist der 05. Februar 2014.

Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.
 Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.

Erscheinungstermin: 28. Februar 2014.

Titelbild:
 Collage von
 Roland Fritsche





Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft befasst sich - wie vor Wahlen nicht anders zu erwarten- noch einmal mit der Kommunalpolitik. Die drei Bürgermeisterkandidaten kommen sehr ausführlich zu Wort, außerdem weitere politische Gruppierungen. Die Tutzinger Nachrichten stellen allen an den Wahlen Beteiligten Platz zur Verfügung. Wir legen großen Wert darauf, dass wir ehrenamtlich tätig, neutral und parteipolitisch unabhängig sind, auch wenn die „Tutzinger Liste“ uns öffentlich und mit absolut unpassender Wortwahl der Parteilichkeit beschuldigt. Leider fehlt jeglicher Beleg für ihre Behauptung. Diese Gruppierung ist mit dem Anspruch des „fairen Miteinander“ angetreten. Bleibt zu hoffen, dass das nicht allgemeiner Stil des Wahlkampfes wird. Zum kommunalen Wahlkampfstil unser Schlaglicht-Kommentar auf Seite 13.

Die Jugend kommt dieses Mal mit mehreren Beiträgen zu Wort. In diesem Heft berichten Erstwähler, wie sie zu einer Entscheidung kommen wollen und junge Leute überlegen, was sie als Bürgermeister machen würden. Spannend auch der Bericht unseres sehr engagierten Youngsters M. Gröschel über den Wahlkampf im Internet und die neu eingerichtete facebook-Seite der Tutzinger Nachrichten. Sie finden uns unter: <https://www.facebook.com/tutzingernachrichten>.

In „Wie ich es sehe“ macht sich Martin Held von der Evangelischen Akademie Gedanken, wie „Tutzing postfossil mobil“ bleiben oder werden kann. Natürlich geht es dabei u.a. um das Thema „Auto und Parken“. Dies wird auch im Gespräch mit Mitgliedern der ATG (Aktionsgemeinschaft der Tutzinger Gewerbetreibenden) thematisiert, wo es um Leerstände, laufende Geschäfte und verändertes Einkaufsverhalten geht. Gespannt habe ich auf die Fortsetzung der „Knittl-Saga“ gewartet und möchte mich hier herzlich bei Stefanie Knittl bedanken, die uns an ihrer interessanten Familiengeschichte teilhaben lässt.

In Tutzing gibt es die unterschiedlichsten interessanten Menschen. Wir stellen Ihnen den Träger des Bundesverdienstkreuzes Prof. Dr. Reiner Hartenstein vor und den offiziellen Faschingsprinzen der Landeshauptstadt München 2014, Prinz Alexander II., der im Alltagsleben Alexander de Brenco heißt. Auch wer nicht Fasching feiert, wird im Februar in Tutzing bestens unterhalten. Die Rotarier bieten ein Show- und Akrobatikteam, die Musikfreunde die Münchner Philharmoniker, die evangelische Kirche ein Cellokonzert und das Roncalli KulturForum ein abwechslungsreiches Programm.

Was mich besonders freut, sind die Leserbriefe, die uns zu den unterschiedlichsten Themen erreicht haben. Darunter auch der unseres zweiten Bürgermeisters, der gerne den Tratzinger liest. Aber mit dem Tratzinger, mei, sei duat's was mit dem! Nicht jedem passt immer, was er sagt, denkt, vermutet und tut. Dafür sind Glossen ja da. Und je näher der Tratzinger an der Wahrheit ist, desto aufgeregter sind gelegentlich die Reaktionen. Unser Erster Bürgermeister konnte sich erst im zweiten Anlauf dazu durchringen, in seinem Blog zu schreiben: „Lieber Tratzinger, so sehr ich Deine Glossen in den Tutzinger Nachrichten schätze...“ Das „Aber“ entnehmen Sie bitte dem o.a. Leserbrief. Und vergessen Sie nicht, den neuen Tratzinger zu lesen!

Herzlichst Ihre

Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Wir helfen Ihnen gern und übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN ●

Ursula Bluhm Hauptstraße 42 82327 Tutzing
08158-9066290 www.ubi-immobilien.de

Wolle Wäsche Kurzwaren Stoffe

WIR HABEN FÜR SIE RENOVIERT

Ulrike Stadler ●

Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664

Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.30-18.00, Sa 8.30-12.00, Mi-Nachm. geschl.

Neues über Schmuck, Uhren und Trauringe

Colors by Quinn

Ihr Juwelier am See ● **Trauringstudio**

Hauptstraße 28 · 82327 Tutzing · Telefon: (081 58) 90 33 77
www.ihr-juwelier-am-see.de

TUTZING REPORT

Wie viel Kreativität braucht ein Ort – und warum?

„Tutzing braucht mehr Kreativität!“ Diese Forderung - vielleicht war es auch ein Wunsch - hat unser jetziger Bürgermeister bei der letzten Kommunalwahl geäußert. Solch ein Postulat ist zeitlos und so stellt sich die Frage: Wie und wo könnte Kreativität uns weiter helfen?

Kreativität zählt im modernen Wirtschafts- und Soziologiejargon zu den „Soft Skills“, also außerfachlichen bzw. fachübergreifenden Kompetenzen, die im Gegensatz zu „Hard Skills“, den harten Faktoren, stehen. Die Hard Skills können erlernt und durch Zeugnisse und Leistungstests objektiviert werden, Soft Skills dagegen sind subjektiv und dementsprechend fällt die Definition und Überprüfung der einzelnen Fähigkeiten schwer. Ob z.B. ein Maurer sein Fach beherrscht, ist leichter zu erkennen als ob jemand kreativ ist und es ist auch leichter zu erkennen, ob der Gemeindegärtner den Rasen pflegt als ob der Gemeinderat richtig entscheidet.

Kreativität ist die Fähigkeit, gute und möglichst neuartige Lösungen für Probleme zu entwickeln. Bereitschaft, herkömmliche Lösungen und Prozesse zu hinterfragen, Innovationen zu wagen, Mut zu Veränderungen und Risiken sowie eine hohe Fehlertoleranz zu haben, all das wäre in Tutzing nicht verkehrt. Und vor allem keine Angst zu haben, etwas falsch zu machen. Das ist in der Gemeindepolitik, zumal in einer Gemeinde wie Tutzing, zugegebenermaßen ein hoher Anspruch.

Kreativität kann im Zusammenhang mit Gemeindepolitik oder Ortsentwicklung letztlich im gesamtgesellschaftlichen Sinn ja nur ein Mittel zum Zweck sein, nämlich dem, sichtbare Ergebnisse zu schaffen. Wer an der Wirksamkeit von Maßnahmen, wirtschaftlichem Erfolg und politischer Effizienz interessiert ist, muss Kreativität an eben diesen Er-

gebnissen messen. Man mag argwöhnen, dass Kreativität mit Chaos und Unordnung einhergehe und somit nicht für gemeindliche Probleme tauglich sei. Aber es ist erwiesen, dass erfolgreiche Kreative sehr wohl methodisch und zielorientiert arbeiten, wenn auch vielleicht nicht nach allgemeingültigen Maßstäben. Kreativität ist u.a. eine Frage von Techniken und Methoden, für die man jedoch die eigene Veränderungsbereitschaft und geistige Flexibilität trainieren und Mut zu ungewöhnlichen Ansätzen haben muss.

Könnte ein Kreativitätstraining z.B. Geschäftsleuten helfen, innovative Lösungen für Probleme wie den Laden-Leerstand zu finden, für die es bisher keine Lösung gab? Neue Branchen? Mehrere Branchen gemeinsam für Synergien? Lieferservice? Besondere Kundenorientiertheit? Könnte man vielleicht so einen Wettbewerbsvorteil kreieren, der bei starker Konkurrenz wettbewerbsfähig macht?

Methodische Kreativität bedeutet auch, bei begrenzten Ressourcen eine Lösung zu entwickeln um aus den vorhandenen Mitteln das Maximale heraus zu holen. Begrenzte Ressourcen haben wir vor allem in finanzieller Hinsicht, hier muss an der Maximierung gearbeitet werden. Der zweite Engpass besteht bei Bauland, hier sind die Bauherren durchaus kreativ im Sinne der (Gewinn)Maximierung. Gezielte Kreativität könnte Ergebnisse schaffen, die Alleinstellungsmerkmale kreieren. Die Voraussetzungen dafür hätte Tutzing durchaus. Tutzings neuer Gemeinderat wird hoffentlich kreativ über Problemlösungen nachdenken und dann braucht es „nur noch“ Umsetzungskompetenz, Entscheidungs- und Führungsstärke sowie Initiative und Ausdauer. Hoffen wir, dass wir dafür die richtigen, kreativen Leute und den dazu passenden Bürgermeister wählen!

esch

Mehr Kreativität für das Zusammenleben von Jung und Alt



Dieter Mueller-Harju:
Zukunftsvisionen

Es war 2005, als ich anregte, der demographischen Entwicklung entsprechend, das Zusammenleben von Jung und Alt durch einen Generationen-Dialog für die Zukunft Tutzings zu aktivieren. Der damalige Bürgermeister Peter Lederer, die *Tutzinger Nachrichten* und viele andere begleiteten engagiert meine Initiative „Tutzinger Forum: Generationen-Dialog“. Die TN widmete gar drei Titel diesem Thema, u.a. mit meinem Artikel „Wir sind Tutzing“. In einer Umfrage, die ich über die TN und mit dem Rathaus durchführte, kam der Wunsch nach mehr

Austausch zwischen den Generationen deutlich zum Ausdruck. Ja, nach wie vor braucht Tutzing hierfür mehr Kreativität!

Das Erscheinungsbild Tutzings hat sich in den letzten Jahren durch viele Bauten sehr gewandelt. Mir gefällt Vieles davon! Auch, wie bisher brachliegendes Gelände, wie die Bebauung des ehemaligen Textilwerke-Areals dazu beitragen, dass der Ort Tutzing mehr zusammen wächst. Doch was ist mit der künftigen Entwicklung des Zusammenlebens? Natürlich gibt es reichlich Vereinsleben und natürlich fühlen wir uns in unseren persönlichen Kreisen wohl, ja, sauwohl. Aber es gibt auch eine große Gruppe von zumeist sich nach Tutzing „Hingezogenen“. Wo ist der „Marktplatz“, der Ortskern von Tutzing, wo sich Neubürger und Alteingesessene, Jung und Alt frei begegnen können? Wunderbaren Raum hierfür gäbe

es schon... das Hotel wurde ja nicht gebaut. Zugegeben, vor allem im Sommer können wir uns im Tutzinger Biergarten, auf der Brahmspromenade, auf dem Johanneshügel, der Ilkahöhe u.a. einfach so begegnen. Bei Eiseskälte tränen einem aber die Augen bzw. sitzen wir lieber zu Hause im Warmen oder packen unsere Ski und fahren in die Berge. Ja, Tutzing hat viele schöne Plätze; dennoch fehlt der „Tutzinger Marktplatz der freien Begegnung“. Mehr Kreativität braucht also Tutzing für die weitere Entwicklung, angesichts einer zunehmend älteren Bevölkerung! Wir brauchen Zukunftsvisionen über das Zusammenleben von Alt und Jung in einer Gemeinde, die auch mehr und mehr von Neubürgern bewohnt wird! Wie wäre es, Visionen einer lebendigen, phantasievollen „Lebenskultur Tutzing 2020“ zu entwerfen!?

Was bedeutet einem persönlich: Tutzing? Was ist das für ein Orts- und Lebensgefühl? Wer sind „Wir“ in Tutzing? Was bedeutet „Ortsidentität“? Wohin soll sich Tutzing in den nächsten 5-10-20 Jahren weiterentwickeln? Wie und in welcher Form können die unterschiedlichen Generationen zur Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens und eines lebens- und lebenswerten Tutzings beitragen?

Ich bin heute Schriftsteller und Künstler: „Dieter de Harju“. Als ich vor fast neun Jahren den Generationen-Dialog anregte, war ich noch mehr Wissenschaftler und Stadt-Dialog Entwickler. Kopf und Herz sind aber nach wie vor für den Ort, an dem ich lebe, engagiert. Tutzing braucht mehr Kreativität für ein lebendiges Zusammenleben von Jung und Alt, auch der „Angestammten“ und der an diesen wunderbaren Ort Tutzing „Hingezogenen“. Gönnen wir uns mehr Kreativität und Raum für schöne Begegnungen – auch das Gute kann noch besser werden! Ich bin sehr gerne Tutzingler!

Dieter Mueller-Harju, www.dr-mueller-harju.de

„Wenn ich einmal König wär“ (oder wenigstens Bürgermeister)

Kreative Vorstellungen von Zukunft - verwirklicht in dem Ort, in dem man zu Hause ist: Junge Mitbürger lassen ihren Vorstellungen freien Lauf. Ganz im Sinne von Rio Reiser und seinem Lied: „Das alles und noch viel mehr würd' ich machen, wenn ich König von Deutschland wär'...“, etwas umgewandelt in:

Wenn ich Bürgermeister/-in von Tutzing wäre, dann...



„...würde ich Baustellen besser regeln und planen, damit man nicht ein Jahr lang von Tutzing abgeschnitten ist. Ich würde für Jugendliche einen Treffpunkt, wo man billig essen und gemütlich sitzen kann, eröffnen. Oder die JM-Räume renovieren, z.B. die Toiletten“.

Max Ainöder, 18 Jahre



„...würde ich Grillplätze und Zeltplätze am See einrichten. Ich würde einen Volleyballplatz bauen. Ganz super wäre eine Bowlingbahn“.

Steffi Ainöder, 16 Jahre

„...würde ich auf jeden Fall mehr für die Tutzinger Jugend tun. Die pilgert nämlich an den Wochenenden gesammelt nach Starnberg, Weilheim oder München, weil bei uns nichts los ist. Schöne neue Clubräume für die JM Tutzing wären ein guter Anfang, irgendwo am Ortsrand, wo sich keine Nachbarn von „feiernden“ Jugendlichen gestört fühlen. Dann könnte der Jugend auch hier im Ort mal etwas geboten werden“.



Romana Bauer, 21 Jahre

„... würde ich gerne ein Jugendtreff eröffnen, wo man einfach chillen, kickern, darten und sich austauschen kann, sowie mehr Sport- Aktivitäten für Jugendliche anbieten. Das alles sollte in einer zentralen Lage sein und für alle gut auch zu Fuß erreichbar“.

Jonas Weber, 16 Jahre



Siehe auch JUNGES TUTZING (Seite 35): „Was Erstwähler denken“

AP
Fotos: privat

»Wer an den Dingen seiner Gemeinde keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.«

Perikles, *atben. Staatsmann* (500-429 v. Chr.)

Legale 24-Stunden-Betreuung/Haushaltshilfe
ab 1.500,- Euro pro Monat
www.die-alternative-zum-pflegeheim.de
 Fa. Schröter • Tutzing • Tel. (0 81 58) 997 290

Blumen Liesl
 Hauptstraße 50 • 82327 Tutzing
 Tel. (08158) 25 87 75 • Fax 25 87 76
blumenliesl@t-online.de
www.blumenliesl.de
 Öffnungszeiten:
 Mo, Di, Do, Fr 8.30 - 12.30 Uhr
 14.30 - 18.00 Uhr
 Mi, Sa 8.30 - 12.30 Uhr

Einfach paradiesisch
Orchideenaktion
 Vielfalt in Form, Farbe und Art
 ab Mittwoch, 12. Februar 2014*

*solange Vorrat reicht

Die Drei, die Bürgermeister in Tutzing werden wollen

Neun Fragen an die Kandidaten zur Person und Programm

1. Welche politische Partei wird Ihre Kandidatur unterstützen bzw. wer hat Sie vorgeschlagen?
2. Was reizt Sie an der Aufgabe Bürgermeister von Tutzing zu werden?
3. Was reizt Sie an der Aufgabe Bürgermeister von Tutzing zu werden?
4. Wo sehen Sie Ihre besonderen persönlichen Stärken, mit denen Sie Tutzing in eine sichere Zukunft führen wollen?
5. Welche Aufgabe hat für Sie absolute Priorität, wenn Sie Bürgermeister werden?
6. Wie gehen Sie mit den Sorgen der Bürger vor zu viel Wachstum um?
7. Wie sieht Ihr Konzept für mehr Verkehrssicherheit aus?
8. Wie werden Sie als erster Bürgermeister die Energiewende vorantreiben?
9. Tutzings Kassen sind leer. Wie wollen Sie trotzdem längst überfällige Investitionen realisieren?

Rudolf Krug

Zu 1.: Von den Freien Wählern und der ÖDP wurde ich vorgeschlagen und einstimmig aufgestellt. Es gibt auch Signale von anderen Gruppierungen, die mich unterstützen wollen.

Zu 2.: Ich lebe sehr gerne in Tutzing und in den Jahren als Gemeinderat hat es mir viel Freude gemacht, mit Menschen in Kontakt zu treten, deren Ansichten und Bedürfnisse zu verstehen und auch helfen zu können. Ich habe immer darum gerungen, den Charakter dieser außergewöhnlichen Gemeinde zu erhalten und behutsam voran zu bringen. Die Entwicklung der letzten Jahre macht mir aber ernsthaft Sorgen. Viele Dinge laufen mehr und mehr aus dem Ruder und ich meine, dass eine Veränderung dringend nötig ist. Für die vielen Bürger, die meine Sorgen teilen, möchte ich die Alternative zum Amtsinhaber bieten. Wer Dinge verbessern will, muss sich auch der Herausforderung stellen und Verantwortung übernehmen. Ich bin dazu bereit.

Zu 3.: Ich verfolge eine klare Linie und hänge meine Fahne nicht in den Wind. Demokratie und Bürgerbeteiligung sind die Basis meiner Politik. Das habe ich schon durch den Anstoß von Bürgerinitiativen und eines Ratsbegehrens bewiesen. Ich stehe dafür, dass zwischen dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und den Rathausmitarbeitern ein offener, konstruktiver und respektvoller Umgang vorherrscht. Für die Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben und deren Finanzierung setze ich auf eine für alle nachvollziehbare Struktur. Als Gemeinderat und Mitglied des Bau- und Ortsplanungsausschusses sowie des Umwelt- und Verkehrsausschusses bin ich bereits in die Themen eingearbeitet, die auf mich als Bürgermeister zukommen werden.

Zu 4.: Ich leite seit 20 Jahren ein von mir gegründetes Unternehmen und führe große internationale Projekte im IT-Bereich durch. Dabei sind Mitarbeiterführung, Budgetkontrolle, das Definieren der Aufgaben, strukturiertes Projekt-Management und der Umgang mit Auftraggebern im In- und Ausland mir seit Jahren geläufige Grundaufgaben. Durch langjährige Erfahrung habe ich ein Gespür für Problemfelder, Gelassenheit, Diplomatie und einen konstruktiven Umgang mit Kritik entwickelt. Erfolgreich kann man nur im Team sein. Einzelkämpfer können auf Dauer wenig



Bürgermeisterkandidat
Rudolf Krug

bewirken. Das alles kann auf Tutzing übertragen werden, denn eine Gemeinde von der Größe Tutzings muss zukünftig professionell geführt werden.

Zu 5.: Die Konsolidierung der Finanzen. Dazu gehört auf der Einnahmenseite die Bereitstellung von Grund für ertragreiches Gewerbe. Die Beschaffung von erschwinglichem Wohnraum für Einheimische, um die Abwanderung der jüngeren Generationen zu verhindern, ist ein weiteres Top-Thema. Hier denke ich vor allem an Einheimischen-Modelle und sozialen Wohnungsbau. Vorausschauend müssen Außenbereichsflächen erworben, baureif gemacht und an Einheimische zu Preisen verkauft werden, die auch für Menschen mit mittleren Einkommen erschwinglich sind.

Zu 6.: Ich teile die Sorgen der Bürger. Die überzogene Ausweisung von Baurecht in der letzten Zeit geht absolut in die falsche Richtung. Auch der Verzicht einer Hotelnutzung zugunsten einer Wohnbebauung auf dem Seehof-Gelände war aus meiner Sicht ein Fehler. Hochpreisige Wohnungen schaffen nicht den dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum für Einheimische, sondern lösen lediglich einen weiteren Anstieg der Bevölkerung aus. Die jetzt schon überlastete Infrastruktur und die Gemeindeverwaltung werden damit erhebliche Probleme bekommen. Die Gemeinde muss endlich anfangen, mit einer vernünftigen Ortsplanung gegen zu steuern.

Zu 7.: Vorrangig muss für mehr Miteinander und Rücksichtnahme unter allen Verkehrsteilnehmern geworben werden. Wichtig ist es, sichere Fußgänger-Überwege zu schaffen, wie z. B. in Tutzing Nord beim Lidl, für den ich schon seit fünf Jahren kämpfe und auf dem Schulweg zwischen den Schulen und der Würmseehalle. Die Ampelschaltung an der Oskar-Schüler-Str. sollte alle einmündenden Straßen berücksichtigen. Fahrradwege und Fahrradstreifen sowie die Schaffung von Bürgersteigen (z. B. Beiselestraße) sind weitere Ziele. Tempo-30-Regelungen sollen dort ausgewiesen werden, wo sie für mehr Verkehrssicherheit sorgen.



Richter's Pavillon
Thomas Richter
- Raumausstatter -
Werkstatt für schönes Wohnen

- ★ Polsterwerkstatt
- ★ Wandbespannungen
- ★ Sonnenschutz
- ★ Gardinen
- ★ Tapeten
- ★ Stoffe
- ★ Accessoires

Hauptstraße 37 · Pavillon · 82327 Tutzing
Tel. 081 58-90 69 55 · info@richters-pavillon.de

Zu 8.: Die Energiewende muss weitergehen und auch Tutzing muss sich endlich mit den neuen Herausforderungen im Energiebereich sowohl ökologisch als auch ökonomisch auseinandersetzen. Es ist höchste Zeit, für Tutzing und seine Ortsteile umsetzbare Energiekonzepte zu entwickeln. In Traubing kann das kostengünstig in die Dorferneuerung eingebunden werden. Dabei geht es um Energie-Einsparungen durch energetische Sanierungen und die Nutzung erneuerbarer Energieformen auch im Rahmen von Bürgerbeteiligungen. Hier kann Tutzing wirtschaftlich und ökologisch profitieren. Als Umweltreferent des Gemeinderats bin ich bereits mit dem Energiewendeverein in Kontakt. Für alle Maßnahmen muss neben der Wirtschaftlichkeit auch der Landschaftsschutz und die Nachhaltigkeit sichergestellt sein. Bei der Tiefen-Geothermie zur Strom-Gewinnung, wie in Bernried, ist das beispielsweise nicht gegeben.

Zu 9.: Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Steuergeldern ist die Grundvoraussetzung. Auch bei schlechter Finanzlage sind dann wichtige Maßnahmen realisierbar. Die knappen vorhandenen Mittel müssen im Rahmen von klaren Prioritäten auf die wichtigsten Projekte konzentriert werden. Das gleichzeitige Angehen vieler Themen, wie bisher, überlastet die Verwaltung und führt zu unbefriedigenden und überbeurteilten Ergebnissen.

Ein unkoordiniertes Abarbeiten und fehlende Übersicht führen zu Fehlern bei der Planung und Umsetzung. Beispiele sind unter anderem die Würmseehalle und der Radweg nach Kampberg. Die Größenordnung der dadurch entstandenen Verluste gefährdet den finanziellen Spielraum einer Gemeinde auf Jahre. So etwas müssen wir künftig unbedingt vermeiden. Ausgaben für juristische Beratung, Fachexperten und Gutachten müssen auf das unbedingt Notwendige reduziert werden.

Maßgeschneiderte Familienreisen Urlaub, der nicht ins Wasser fällt!



Urlaub heißt Erholung. Und erholen kann man sich nur, wenn für Groß und Klein gleichermaßen gesorgt ist. Daher bieten wir Ihnen Urlaub für die ganze Familie – von der Verpflegung über das Rahmenprogramm bis zur Kinderbetreuung. Ganz gleich, ob Sie eher eine Familienanlage, eine Ferienwohnung oder eine Kreuzfahrt bevorzugen. Wir gehen auf all Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse ein!

Unsere Reiseveranstalter, Ferienanlagen und Tourismusregionen sind auf Familien ausgelegt.

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
F. 08158-2595-55
tzg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Reiseagentur Tutzing
 **Lufthansa**
City Center

IHR WERTVOLLSTES GUT „IHRE IMMOBILIE“ IST UNS WICHTIG
Beratung - kostenlose Wertermittlung - Verkauf - Vermietung

LOEGER IMMOBILIEN

Sprechen Sie mit uns - unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
Hauptstraße 57 Tel.: 08158/3020 Fax: -/7288 www.loeger.de

FARBSPIEL OHNE FOLIE -
TAUCHEN SIE EIN
IN DIE NEUE WELT
DER COLORATION!

MST

Matthias Stelzer Biosthétique Coiffeur

Greinwaldstraße 13 - 82327 Tutzing - Telefon (08158) 9434

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat
Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz
Kagerbauer GmbH 

 Unterirdische Kanalsanierung
und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerks-
betreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 081 57/1741 · Telefax 081 57/51 00 · Mobil 01 71/727 4212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Dr. Stephan Wanner

Zu 1.: Starke Unterstützung erhalte ich aus der Mitte der Tutzinger Bürgerschaft - quer durch alle politischen Parteien. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger aus unserem Ort haben mich ermutigt, mich für diese 2. Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Ich freue mich auf diese Aufgabe. Kommunalpolitik ist für mich bürgernahe Basisdemokratie. Aus der Tutzinger Bevölkerung leite ich für mich als Bürgermeister die Aufträge ab, die für unser Gemeinwohl von so maßgeblicher Bedeutung sind. Die politischen Parteien wirken zwar bei der Willensbildung mit, viel bedeutender sind aber die individuellen Persönlichkeiten mit ihren Wünschen, Sorgen und Nöten. Sie sind für mich maßgeblich.

Zu 2.: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Bürgermeisteramt in Tutzing der schönste, aber auch anspruchsvollste Beruf ist, den ich bisher ausgeübt habe. Sie wissen, ich war Richter, Rechtsanwalt und im Bundesjustizministerium – alles verantwortungs- und reizvolle Tätigkeiten. Das Aufgabenspektrum des Tutzinger Bürgermeisters geht aber weit darüber hinaus. Man muss Tutzing für die nächsten Jahrzehnte fit machen. Die Strukturen dafür müssen jetzt erarbeitet werden. Die Herausforderungen, die sich uns stellen, sind anspruchsvoll.

Unsere Bevölkerung hat vom Kleinkind bis zu den Seniorinnen und Senioren die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Wir müssen diese Wünsche aufgreifen, in Balance bringen und umsetzen. Wenn zum Beispiel jetzt auf dem ehemaligen Roche-Gelände unter anderem ein Hotel entstehen soll, sind die Belange vieler Menschen gegeneinander abzuwägen. Wichtige Verhandlungen mit den Investoren, Architekten und Ingenieuren sowie den staatlichen Behörden warten darauf, koordiniert und gemanagt zu werden. Solche Herausforderungen machen den Reiz dieses schönen Amtes aus.

Zu 3.: Mit dem Gemeinderat zusammen ist es mir gelungen, viele Vorhaben zu verwirklichen, umzusetzen und voranzubringen. Aus der Bevölkerung habe ich immer wieder den Zuspruch gehört: „Es rührt sich etwas in Tutzing, endlich.“ Viele wichtige Aufgaben konnten in der letzten Amtsperiode erfüllt werden. Denken Sie an das Gelände der ehemaligen Bayerischen Textilwerke, bei Amtsübernahme: Eine



Bürgermeisterkandidat
Stephan Wanner

Brache - heute können dort bei Tengelmann und Aldi viele Mitbürger zum Beispiel aus Tutzing Süd einkaufen. Das „Sudhaus“ ist zu einem Geschäfts- und Wohnhaus eindrucksvoll verwirklicht worden.

Das ehemalige Roche-Gelände war eine Industriebrache und wird nun für Wohnen und Gewerbe entwickelt. Das Gewerbegebiet an der Blumenstraße in Kampberg lag darnieder. Es ist mir gelungen, die „WAF“ aus Feldafing zu akquirieren, sodass wir die nächsten Jahre Gewerbesteuer in Millionenhöhe vereinnahmen können. Daneben entsteht dort eine Kindertagesstätte für 50 Kinder. Dies und vieles mehr ist erfolgreich bearbeitet worden. Die Tutzinger sollten an dem festhalten, was sich bewährt hat.

Zu 4.: Ein wichtiger Aspekt ist meine Bürgernähe. Sie vermittelt mir zuverlässige Einsichten in die Wünsche und Bedürfnisse der Tutzingerinnen und Tutzinger. Jährliche Ortsteilversammlungen, Zusammenkünfte mit unseren Vereinen und viele individuelle Begegnungen mit den Bürgern zeigen mir, was die Menschen wollen. Diese Wünsche begreife ich als persönliche Mandate, die ich zum Beispiel über unsere Arbeitskreise in den Gemeinderat einbringen lasse, wo die Entscheidungen getroffen werden müssen. Nehmen Sie das Forum Soziales/Senioren, wo mit Frau Rosi Huber eine fruchtbare Zusammenarbeit gelungen ist. Der „Alle-Generationen-Spielplatz“ ist kürzlich eröffnet worden. Das Forum Tourismus ist über das Engagement von Kristina Dansbacher und Armin Heil zum Tutzinger Förderverein für Tourismus entwickelt worden, in dem viele Ehrenamtliche unverzichtbare Beiträge für Tutzing leisten. Das Forum Tutzing Kultur hat mit Ilse Reiher und Helge Haaser ein Netzwerk von 250 Tutzinger Künstlern und Kunstfreunden aufgebaut. Im offenen Rathaus finden kontinuierlich Vernissagen statt. Dies sind Informationsbörsen, bei denen ich zuhören, lernen und Aufträge abholen, die dann in das politische Geschäft Eingang finden.

Zu 5.: Man muss mit Leitbildern arbeiten. Absolute Priorität für mich besitzen: Haushaltskonsolidierung, Wirtschaftsförderung, Energiewende und demographische Entwicklung. So brauchen wir zum Beispiel Wohnraum für unsere Senioren im Ortszentrum.

Zu 6.: Zu viel Wachstum wäre schädlich, zu wenig Wachstum ebenso. Hier gilt es, die Balance zu halten. Eines der kommunalen Kerngeschäfte ist die Instandhaltung der gemeindlichen Infrastruktur, also vor allem unsere Straßen. Hier schlummert – und das habe ich „geerbt“ – ein Instandsetzungstau im zweistelligen Millionen Eurobereich, um allein diesem Missstand Abhilfe zu schaffen, muss Tutzing hö-



Ohne die Seele
kann der Körper nicht heilen.
Deshalb ganzheitlich arbeiten
mit klassischer Homöopathie,
der angewandten
Quantenphysik.

Heilpraktikerin Dorothee Nasemann
Buchenstr. 3, 82347 Bernried, Tel. 08158/905737
Hausbesuche und Termine
Mo bis Sa: 10.00 -12.00 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr



SPAGERT
Heizung · Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/83 08 · max.spagert@t-online.de

here Gewerbesteuereinnahmen erwirtschaften – dies ist nur durch wirtschaftliches Wachstum möglich. Ich spreche mich in diesem Zusammenhang für nicht störendes Gewerbe aus. Im Bereich des Wohnungsbaus geht es um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vor allem für unsere einheimischen Familien. Auch die Ortsabrundungen werden wir im Baubereich angreifen. Die Bürgerschaft muss besser über diese Belange informiert werden. Wachstumsexzesse sind jedoch auf jeden Fall zu vermeiden. Wir müssen – soweit wir das können – auch auf das äußere Erscheinungsbild unserer Neubauten achten.

Zu 7.: Hier hat das Forum Verkehr hervorragende Arbeit geleistet. Mein Dank gilt vor allem Julia Reich und Gerhard Sening. Die Erkenntnisse aus diesem Arbeitskreis sind vermehrt in die politische Arbeit zu integrieren.

Zu 8.: Diese wird eines meiner Hauptthemen der nächsten Amtsperiode sein. So möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Energiewendeverein verbessern. Ich bin interessiert an intensiven Dialogen mit Experten auf kommunaler, Landes-, Bundes- und auch europäischer Ebene. Hier müssen die rele-

vanten Tätigkeitsfelder herausgearbeitet und für die Tutzing-er Belange nutzbar gemacht werden. Auch dafür brauchen wir in der Gemeinde mehr Personal.

Zu 9.: Um den Investitionsstau, den ich übernommen habe, zu überwinden, muss die Einkommenseite der Gemeinde verbessert werden. Neben der Gewerbesteuer ist die Haupteinnahme die Beteiligung an der Einkommenssteuer. Alle Experten sagen, die Wirtschaftskraft wächst spürbar, wenn wir die 10.000er Einwohnergrenze erreichen. Dies sollte also auf die nächsten 10 – 20 Jahre unser Ziel sein – einen weiteren Anstieg der Bevölkerung lehne ich dagegen ab. Im Übrigen darf ich Sie dazu auf meinen Blog im Internet verweisen. Sie finden mich dort unter: www.stephan-wanner.de

»Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert,
dass wir nicht besser regiert werden,
als wir es verdienen.«

George Bernard Shaw

Träume werden Wirklichkeit... **ANTON Leitner**

Planen Schritt für Schritt Bauplanung Energieberatung	Bauen Neubau · Anbau Sanierung und Umbau Gewerbebau	Wohnen ...kann so einfach sein.

Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 0 81 58/90 76 10 | Fax 0 81 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

FILM TAVERNE

Auch für Feierlichkeiten aller Art bis 75 Personen

Mittwoch Ruhetag

Öffnungszeiten: 10,30 - 15 und 17 - 23,30 Uhr
Warme Küche: 11 - 14 und 17 - 23 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10,30 - 23,30 Uhr
Warme Küche: 11 - 23 Uhr

Kirchenstraße 3 82327 Tutzing
Telefon: 08158 - 6225 Inh.: Fam. Knezovic

Brille ist Brille - bei uns nicht!

ADAM OPTIK

Brille ist Brille - bei uns nicht!

82327 Tutzing, Kirchenstr.5, 08158/2889

Messeneuheiten 2014

Stefanie von Winning

Zu 1.: Die CSU. Mit anderen Parteien und Gruppierungen führe ich erst im Januar nach den Feiertagen Gespräche (Abgabetermin für dieses Interview war ja der 5. Januar)

Zu 2.: Weil mir Tutzing am Herzen liegt, möchte ich gerne Bürgermeisterin werden. Tutzing ist ein wunderschöner Ort und es ist eine spannende Aufgabe, Tutzings Zukunft erfolgreich mitzugestalten. Die meisten Menschen leben sehr gerne in Tutzing und das soll so bleiben.

Zu 3.: Tutzing steht vor Veränderungen, wie dem demographischen Wandel und vor Problemen, wie z.B. den fehlenden Finanzen. Auf der anderen Seite hat Tutzing viel Zukunftspotenzial. Das sind große Herausforderungen, die ich mit Kompetenz, Engagement und Durchsetzungswillen lösen kann.

Zu 4.: Ich bin offen, ich spreche mit allen Bürgern, ich höre zu und ich bin ein absoluter „Teampayer“. Deshalb kann ich auch schwierige Runden gut moderieren und zu einem gemeinsamen Ziel führen. Mit dem Gemeinderat und der Verwaltung werde ich deshalb offen, partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Und ich verfolge die notwendigen Dinge mit Konsequenz.

Zu 5.: Ich sehe drei Themen, die besonders gestaltet werden müssen:

- Ein Tutzing der Generationen, in dem sich Jung und Alt wohl fühlen. Ein besonderes Problem dabei ist bezahlbarer Wohnraum, den wir z.B. auf dem noch freien Grundstück des „Verbandes Wohnen im Landkreis Starnberg“ (früher Zweckverband für sozialen Wohnungsbau) am Kallerbach schaffen können.
- Ein lebendiges Tutzing, in dem sich die Menschen in vielfältiger Weise treffen können. Ob Kultur, Sport, Umwelt oder Hilfe für Menschen, denen es nicht so gut geht, Tutzing hat sehr viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Diese möchte ich mit allen Mitteln unterstützen und dafür brauchen wir langfristig eine Begegnungsstätte, ein Haus der Bürger und Vereine, z. B. auf dem alten Turnhalengelände.
- Nur ein starkes Tutzing kann diese Aufgaben auch meistern, deshalb hat Wirtschaftspolitik, die tatkräftige Unterstützung unseres einheimischen Gewerbes, aber auch die Ansiedelung neuer lukrativer Firmen oberste Priorität und wird bei mir Chefsache.

Zu 6.: Das ist ein schwieriges Thema, denn da spielen viele Faktoren eine Rolle, die wir als einzelne Kommune gar nicht beeinflussen können. Wir leben in der Wachstumsregion München, was ja auch Vorteile hat. Wir haben deshalb kaum Arbeitslosigkeit. Aber solange das Geld so billig ist, wird auch weiter gebaut werden. Wir brauchen deshalb ein Konzept für eine sinnvolle, moderate Ortsentwicklung. Wir müssen deshalb jedes Vorhaben noch genauer prüfen und



Bürgermeisterkandidatin
Stefanie von Winning

vorher mit den Bürgern besprechen. Und ich werde meine Kontakte als CSU-Kreisvorsitzende in den Bayerischen Landtag und in die Bayerische Staatsregierung nutzen, um auch die Rahmenbedingungen zu bekommen, mit denen wir diese Entwicklung auch nachhaltig steuern können.

Zu 7.: Wir haben ein gutes Verkehrskonzept, das nur endlich auch vollständig umgesetzt werden muss. In einem langen Dialogprozess, bei dem sich auch viele Bürger beteiligt haben, ist dieses Konzept mit Lösungen für viele Probleme entstanden. In den letzten sechs Jahren ist da aber leider wenig realisiert worden. Priorität hat die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, also der Kinder und der älteren Menschen. Wichtig ist auch der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere die Anbindung der Ortsteile.

Zu 8.: Auch hier gibt es keine schnelle Lösung, nur sehr viele kleine Schritte werden zum Erfolg führen: das größte Potenzial sehe ich bei der energetischen Sanierung der alten Gebäude, davon hat Tutzing ziemlich viele. Bei allen neuen Bauvorhaben sollte es auch eine Solarlösung auf dem Dach geben und keine Gründächer mehr, die Straßenbeleuchtung kann auf LED-Technik umgerüstet werden und auch die Wasserkraft unserer Teiche und Bäche muss untersucht werden. Traubing ist damit bei seiner Dorferneuerung schon sehr weit in den Überlegungen.

Zu 9.: Wir brauchen mehr Einnahmen. Die Gemeinde finanziert sich über die Gewerbesteuer, da brauchen wir mehr Gewerbeansiedelungen, diese zu schaffen wird meine wichtigste Aufgabe als neue Bürgermeisterin sein. Das zweite Standbein ist ein Anteil an der Einkommenssteuer, insofern sollten junge Arbeitnehmer in Tutzing bleiben können (Stichwort bezahlbarer Wohnraum!) und beim Zuzug wären auch junge Familien erstrebenswert. Und dann müssen wir eine Prioritätenliste erarbeiten, alles, was wünschenswert ist, wird nicht machbar sein. Deshalb müssen wir uns in Tutzing über die absolut wichtigsten Vorhaben verständigen.

HÖRZENTRUM
FÜNF-SEEN-LAND



empfeht:

Trainieren Sie Ihre natürlichen Hörfilter

... denn nur wenn diese wieder funktionieren, können Hörgeräte ihre ganze Leistung entfalten.

terzo-Zentrum Tutzing

Greinwaldstraße 4

☎ 0 81 58/90 67 25

www.terzo-zentrum.de

 **terzo**
zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

Kommunaler Wahlkampf im Internet

Facebook, Twitter, Blogs und natürlich eigene Internetauftritte bieten in der heutigen Zeit die Möglichkeit der Selbstdarstellung. Auch auf kommunal-politischer Ebene findet der Wahlkampf nicht nur auf Plakaten oder auf der Hauptstraße statt. Im Online-Zeitalter versuchen sich die Kandidaten und ihre Parteien auch im Netz zu präsentieren. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Was findet man über die Bürgermeisterkandidaten und deren Parteien und andere politische Gruppierungen, wenn man die Suchmaschine Google anwirft oder die sozialen Netzwerke anknüpft?



Facebook ist mit über einer Milliarde Nutzern weltweit praktisch omnipräsent. Kein Wunder, dass auch zwei der drei Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters dort vertreten sind. Dr. Wanner und Stefanie von Winning haben beide ein Facebook-Profil. Um genauere Informationen zu beiden zu erhalten muss man „befreundet“ sein. Was ersichtlich ist: beide sind auf ihren Profilen eher mäßig aktiv, jedoch mit kleinem Vorteil für von Winning. Sie teilt und postet in längeren Abständen Beiträge und Fotos. Rudolf Krug findet sich nicht im sozialen Netzwerk.

Ihn findet man jedoch genauso wie alle anderen aktuellen Gemeinderäte auf der Internetseite abgeordnetenwatch.de, auf der Bürger direkt Fragen stellen und diese theoretisch auch beantwortet werden können. Man erkennt recht schnell, dass einige der gestellten Fragen nicht beantwortet wurden. Woran das liegt soll offen gelassen werden. Krug hat auf die einzige Frage geantwortet, die ihm gestellt wurde. Drei von drei Fragen an Dr. Wanner haben auf dieser Plattform noch keine Antwort erhalten. Von Winning ist

nicht vertreten, da sie nicht im aktuellen Gemeinderat sitzt. Ein Blick auf die Internetseiten der Parteien vervollständigt die „Internet-Auftritte“. Die Tutzingener ÖDP Seite gleicht der anderer Ortsverbände. Ebenso die Seite der CSU. Das ist so üblich und man findet sich einigermaßen schnell zurecht. Unter „Aktuelles“ findet man bei der ÖDP kurze Mitteilungen. In einer der Meldungen, etwas versteckt, stößt man aber auch auf das ausführliche Wahlprogramm und die Ziele Rudolf Krugs. Die CSU-Seite präsentiert sich ähnlich, stützt sich jedoch überwiegend auf eingescannte Zeitungsartikel. Diese sind aktuell und umrahmen die restlichen Nachrichten. Es findet sich eine Liste der Antretenden für den Gemeinde-

rat sowie ein kurzer Beitrag zur Kandidatur von Winnings. Außerdem lassen sich Informationen zu den CSU-Gemeinderäten abrufen.

Parteifrei tritt Wanner zur Wahl an. Deshalb muss er sich auch online selbst organisieren. Auf seiner Internetseite www.stephan-wanner.de „blogged“ er fast täglich zu verschiedenen Themen und stellt seine Person vor. Ein „Blog“ ist eigentlich eine Art online-Tagebuch und zeichnet sich vor allem durch Aktualität aus.

Seit Anfang des Jahres hat auch St. von Winning eine eigene Homepage, die unter www.stephanie-von-winning.de zu finden ist. Sie präsentiert hier, kürzer als Wanner und Krug, ihre Person und Ziele.

Wenn man nun ein Fazit ziehen will, so lässt sich sagen, dass die Auftritte durchaus ausbaufähig sind. Präsenz im Internet hilft nur, wenn auch Aktualität vorhanden ist. Dennoch steigt die Aktivität der Kandidaten im Netz immer weiter und eventuell könnte daraus auch ein Internetwahlkampf auf kommunaler Ebene werden. MGR

feldhütter gmbh

Bauunternehmung

Altbaurenovierung
Neu- und Umbau



Hörmannstraße 2a
82327 Tutzing

Tel.: 08158/8927
Fax: 08158/1326

Wir retten Wertvolles





DDM
MEDIEN
PARTNER

Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT



Gekündigt.

Der Bürgermeister teilte kurz vor Weihnachten mit, dass der Architekt der Gemeinde Maier-Scupin die Zusammenarbeit gekündigt hat, nachdem das Planungsvorhaben „Seehof“ einen abgeschlossenen Zwischenstand erreicht hat. Die nach der letzten Auslegung eingereichten Einwände müssen jetzt durch den Gemeinderat bewertet und Beschlüsse gefasst werden. Danach erfolgt eine neue Auslegung nach 3.2. Der Gemeinderat hat weiter zu beschließen, ob ein neuer Planer eingesetzt werden soll. Es ist weiterhin der alte Bebauungsplan gültig = Hotel., d.h. es gibt noch keinen Satzungsbeschluss bzw. noch keine Planreife zur Änderung des Bebauungsplanes SO Hotel.



Geklagt.

Die Gemeinde Tutzing und der TSV Tutzing haben noch vor Weihnachten Klage gegen den Architekten der Dreifachhalle erhoben. Es sind für die Sanierung der Dachkonstruktion und für die Herstellung einer fachgerechten Dachabdichtung und weitere Arbeiten € 500.000,00 eingeklagt worden. Dies ist genau der Betrag, den der Sachverständige Peter Flotzinger als erforderliche Summe festgestellt hat. Sollte sich im weiteren Verfahren herausstellen, dass ein höherer Schaden zu beklagen ist und der Kostenaufwand für die Sanierung der drei Dächer auf der Würmseehalle in der Bernrieder Straße in Tutzing teurer ist, so hat man bereits eine entsprechende Feststellungsklage erhoben. Ziel dieser weiteren Klage ist es, die Verantwortung des Architekten, auch hierfür einstehen zu müssen, bereits jetzt gerichtlich feststellen zu lassen. Die Gemeinde Tutzing hat weitere zirka 72.000 Euro eingeklagt. Es handelt sich dabei um die bislang aufgelaufenen Kosten für die Sachverständigen und die Bautrockner. Weiter wurden noch vorprozessuale Sanierungskosten in Höhe von zirka 6.500 Euro eingeklagt.



Verschoben.

Gemeindehaushalt 2014: Um die benötigten Zahlen für den Haushaltsplan des bereits laufenden Jahres 2014 zu liefern, müssen die Sitzungen des Gemeinderates sowie der Ausschüsse im Januar 2014 ausfallen. Die Vor- und Nachbereitungen sowie Durchführungen der Sitzungen würden zu viel der Zeit der Mitarbeiter beanspruchen. Die Haushaltsberatungen können dann Ende März 2014 beginnen. Ob der für die Gemeinderatsitzung im Mai beabsichtigte Beschluss über den Haushalt erfolgen kann, ist dabei jedoch fraglich.

Nach den Kommunalwahlen im März dieses Jahres würden die Mitglieder des neuen Gemeinderates sowie der neue Bürgermeister bzw. die neue Bürgermeisterin in der Sitzung im Mai vereidigt werden. Wie lange die 21 neuen Mandatsträger/-innen über die Haushaltszahlen beraten wollen, bleibt abzuwarten.



Verkauft.

Der Guggenhof ist verkauft. Neuer Besitzer wird Fritz Häring, der seit 26 Jahren Pächter des Midgardhauses ist. Ihm schwebt ein Gästehaus in dem alten Bauernhof vor. Große

Umbaumaßnahmen sind dazu nicht nötig. Denkmal geschützt sind nur Fassade und Dach. Häring hat vor, der Gemeinde die Tenne für öffentliche Veranstaltungen und die Fischerhochzeit anzubieten. Erste Gespräche mit Bürgermeister Dr. Wanner sind bereits erfolgt.



Geschützt.

Kommunalwahl 2014: Verfahren bei der Eintragung von Unterstützungslisten, Datenschutz und Wahrung der Persönlichkeitsrechte: bei der Unterstützung von neuen Wahlvorschlagsträgern von der Gemeinde Tutzing wird der Datenschutz wie folgt gewährleistet: Es besteht die Möglichkeit, die Eintragung so vorzunehmen, dass dieser Vorgang von keinem nicht autorisierten Dritten zur Kenntnis genommen werden kann. Dies bedeutet, dass von einem Mitarbeiter der Gemeinde die vorherigen Eintragungen auf der Liste abgedeckt werden.



AP

KFZ-FACHBETRIEB

Auto Parstorfer

Herstellergarantie

GARANTIERT

Für Ihren Neu- oder Jungwagen bieten wir Service, Wartung und Inspektion nach Herstellervorgaben.

Unser freundliches, motiviertes und geschultes Team beherrscht alle Reparatur- und Diagnosetechniken, auch für die aktuellen Modelle.

➡ So bleibt die Herstellergarantie für Ihr Fahrzeug erhalten!



Auto Parstorfer

Starnberger Straße 24
82327 Tutzing
Tel. 08157 929500



SCHLAGLICHT

Wahlkampf – die Probe auf Fairness und Gemeinsinn

Mit Beginn dieses neuen Jahres hat der Wahlkampf zur Kommunalwahl am 16. März Fahrt aufgenommen. Die *Tutzing* Nachrichten haben bereits in der Januarausgabe zur Information mit Selbstdarstellungen von Positionen und Linien der antretenden Gruppierungen zur Information beigetragen. In einem internen Kodex hat sich die Redaktion darauf verständigt, als zentrales unabhängiges Ortsmedium auch in den kommenden Wochen objektiv, unabhängig und plural die relevanten kommunalpolitischen Informationen und Themen zu publizieren. Immerhin verfügt man hier seit drei Jahrzehnten über Erfahrungen beim Umgang mit diesen sensiblen Vorwahlphasen.

Von den Verlautbarungen der um die Rathausmandate konkurrierenden Parteien und Personen ist verständlicher Weise solche Objektivität nur bedingt zu erwarten. Und es ist ja auch wenig dagegen einzuwenden, wenn jeder für seine Ziele und Protagonisten Propaganda macht. Dies freilich darf nicht bedeuten, dass man wechselseitig die politischen Wettbewerber herabsetzt, mit falschen Informationen operiert oder eifertige Komparsen aus dem Hintergrund Stimmung machen lässt – etwa durch Serien aufheizender Leserbriefe in den Zeitungen der Region oder neuerdings durch arrangierte Internet-Blogs.

Leider muss man feststellen, dass die zurückliegende Rathausperiode von solch misstönender Begleitung nicht immer frei war. Auch die inflationäre Vermehrung der Prozessiererei und juristischer Drohgebärden tun dem politischen Klima in einer Gemeinde alles andere als gut; vor allem nicht der Lösung anstehender Probleme und Zukunftsfragen. Und davon hat Tutzing wahrlich genug, über die sich redlich streiten lässt. Besondere Verantwortung kommt dabei dem amtierenden Bürgermeister zu, der sowohl Rechenschaft abzugeben hat als auch sich für weitere sechs Jahre um Bürgervertrauen und Spitzenverantwortung bewirbt. Und nicht weniger gilt das auch für seine Gegenkandidaten, die gegen seinen Amtsbonus der Bekanntheit neu anstürmen.

So sollten in den vor uns liegenden Wochen bis zur Wahl die Bürger insbesondere darauf achten, welche Bewerber um die Rathausmacht – bei aller klaren, wünschenswerten politischen Konkurrenz - in Niveau und Stil die Grundlagen kommunalen Gemeinsinns bewahren oder welche sie verletzen. Auch die *Tutzing* Nachrichten werden den Verlauf des Wahlkampfes daran messen.

Manöver, die auf Spaltung angelegt sind, tun keiner Gemeinde gut, weil nach der Wahl - mehr noch als auf der großen Bühne Bundespolitik - wieder zusammengearbeitet werden muss, im Gemeinderat, seinen Ausschüssen und in der Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, der zu Recht in gesonderter Wahl das Vertrauen der Mehrheit zu erlangen hat.

Dazu braucht es kein dickes schriftliches Fairnessabkommen, sondern lediglich einige Markierungspunkte in den Köpfen.

Was Bürger nicht honorieren, sondern mit Entzug von Sympathiepunkten bestrafen sollten, sind unter anderem:

- Persönliche Herabsetzungen, falsche Unterstellungen, kurzum: Mobbing.
- Die Aktivierung von anonymen Hilfstruppen für „Grobes“, ohne selbst die Verantwortung dafür zu übernehmen.
- Emotionalisierende Kampagnen, die Tutzings Bürger in Aufgeklärte, Gut-Menschen und Ewig-Gestrige spalten.
- Die Nutzung von amtlichen Rathausressourcen und Informationsvorsprüngen für Wahlkampfzwecke; Unterdrückung von vorhandenen Informationen oder deren unwahre Interpretation;
- Androhung von Rechtsmitteln zum Zwecke der politischen Lähmung von Konkurrenten und der Berichtsfreiheit.

Sicher gibt es noch mehr Punkte, an denen mitbürgerlicher Anstand selbst in lebhaften und zuspitzenden Wahlkampfzeiten festzumachen ist. Die Wählerschaft heute ist klug genug, neben inhaltlichen Aussagen, die übrigens so unterschiedlich gar nicht sind, gerade auch Stil, Niveau und Fairness der Bewerber um die Rathausmacht zu Prüfsteinen ihrer Wahlentscheidung zu machen.

Zum Wohlbefinden einer Gemeinde gehört eben auch ein Klima, das – um ein Motto des früheren Bundespräsidenten Johanns Rau (SPD) zu zitieren - ausgerichtet ist auf „Versöhnen statt spalten“. Die Richtungsdebatten des Wahlkampfes können dadurch sogar noch spannender werden, weil sie den Blick auf die Sache frei machen, um die es geht. *HKM*

Hausarzt Dr. Christian Göpfert

Kirchenstraße 5 82327 Tutzing

Tel: 08158-1309

Notfall: 0179-123 9495

Sprechzeitenänderung:

Mo, Di, Do und Fr:

09.00 bis 12.00 Uhr

Mo und Do:

16.00 bis 18.00 Uhr

Zu den übrigen Zeiten nach Vereinbarung

Radikal reduziert
wegen Umbau!

Mode für
Jung und Alt

S bis XXXL

amine

Taschen • Schmuck • Accessoires
Inh.: Lia Zugliani

Mo., Di., Do., Fr. von 10.00-18.00 Uhr, Mi. 13.30-18.00 Uhr
Graf-Vieregg-Str. 2 · Tutzing (am Seefriedhof) · Tel. 081 58-61 05

UNSERE GEMEINDE

Explodierende Rechtsberatungskosten im Rathaus

Die Kosten für Rechtsberatung der Tutzinger Gemeindeverwaltung sind gemäß Rechnungsprüfungsbericht für 2012 unter Bürgermeister Dr. Stephan Wanner zehnmal so hoch, wie in den Amtsjahren seines Vorgängers Peter Lederer.

Von ca. 140.000 Euro im Jahr 2012 entfallen über 98.000 Euro auf die Beratung des Münchner Rechtsanwalts Klaus Thoma. Die Begründungen für die hohen Kosten liefern Wanner, Bauamtsleiter Klaus Menzinger und Thoma selbst. Nach Angaben von Dr. Wanner werden von den 90.000 Euro Anwaltskosten für Bauleitplanungen etwa 30.000 Euro von Bauwerbern erstattet. Weiterhin wurden Vergleichszahlen vorgelegt, um die Verdreifachung des Arbeitsaufkommens im Bauamt zu belegen.

Im Jahr 2006 waren elf Bebauungspläne zu bearbeiten, im Jahr 2013 35 Pläne und 2012 sogar 38. Dabei wurden in 2012 unter anderem die bisherigen zwei großen Bebauungspläne „Tutzing Nordwest“ in zwölf Teilbebauungspläne aufgeteilt. Gab es 2006 noch 108 Bauanträge, so sind die Zahlen mit 2012 (114) und 2013 (127) durchaus vergleichbar. In jedem der drei Vergleichsjahre konnten zwischen 52 und 54 Bauanträge gemäß Bay. Gemeindeordnung direkt durch den 1. Bürgermeister beschieden werden. Die restlichen Anträge waren größtenteils durch den Bau- und Ortsplanungsausschuss, in geringer Zahl durch den Gemeinderat, zu beschließen.

Rechtsanwalt Thoma musste im Jahr 2006 nur zu vier Sitzungen nach Tutzing kommen, 2012 waren es bereits 15 Fahrten und 2013 schon 16 Fahrten von München nach Tutzing.

Die Beauftragung von Rechtsexperten sind nach Dr. Wanner vor allem in der Klagefreudigkeit der Tutzinger begründet. Die kostenmäßig hohen Bauvolumen würden die Deckungssumme seiner Haftpflichtversicherung als Bürgermeister erheblich übersteigen, die Versicherung des Rechtsanwalts hafte jedoch bis zwei Mio. Euro je Mandat. Darüber, dass die Mitarbeiter im Bauamt seit Jahren stark überlastet sind, haben wir bereits berichtet. Neu ist, dass die Überlastung des Bauamts laut Dr. Wanner vor allem durch die vielfach umfangreichen Wünsche und Anträge durch die Mitglieder des Gemeinderats verursacht wurden. Die Situation wäre wohl noch schlimmer, wären diverse Tätigkeiten nicht durch Thoma erledigt worden, der in Spezialfragen sowieso benötigt werde. Personalaufstockung im Bauamt käme jedoch teurer, als die Auslagerung der Tätigkeiten, so Marcus Grätz, Geschäftsleiter der Rathausverwaltung. Außerdem biete der Arbeitsmarkt derzeit keine geeigneten Bewerber, wie die Antworten auf die letzte Stellenausschreibung zeigen würde, so Grätz weiter.

Die Nachfrage, warum die Starnberger Verwaltung bei vergleichbarem Aufwand erheblich niedrigere Rechtsberatungskosten habe, konnte Dr. Wanner ebenfalls beantworten. Er habe sich in Starnberg erkundigt und dabei festgestellt, dass deren Berechnungen falsch seien. Der Pressesprecher der Stadt Starnberg, Karl-Heinz Springer, zeigte sich indes in einer Auskunft gegenüber der Süddeutschen Zeitung verwundert über diese Bewertung und betonte dabei die Richtigkeit seiner Zahlen. CP

Führungswechsel in der Tutzinger SPD



Renate Geiger, neue SPD-Vereinsvorsitzende

Gemeinderätin Renate Geiger folgt Gernot Abendt und positioniert sich:

„Als meine Hauptaufgabe gilt es, den Ortsverein zu verjüngen und neue Mitglieder zu gewinnen. Durch Besetzung von Bundespolitischen Themen soll der Dialog innerhalb des Ortsvereins belebt werden. Viele Mitglieder kritisierten den starken Überhang von Kommunalpolitischen Themen in den Diskussionen.

Die Mehrheit der Ortsvereinsmitglieder verfügt über große Erfahrung und Kompetenz in der Kommunalpolitik. Sie wollen sich auf Grund ihres Alters aber nicht mehr aktiv in den Dienst der Kommunalpolitik stellen. Seit dem Jahre 2008 bin ich im Tutzinger Gemeinderat als Wohnungsreferentin vertreten.

In meiner politischen Verantwortung stehe ich für eine machbare und finanzierbare an den Realitäten gemessene Politik. Haushaltsanierung und das Abarbeiten von angelaufenen Projekten der vergangenen Jahre stehen im Vordergrund. Sanierungen und energetischen Verbesserungen an öffentlichen Gebäuden, sowie behindertengerechte Zugänge am Bahnhof und im Rathaus (Treppenlift oder Aufzug). Eine maßvolle Bebauung in den Außenbereichen der Gemeinde besonders für Einheimische. Die Förderung von kreativen Wohnformen, wie genossenschaftliches Bauen, Mehrgenerationenhaus mit Bürgersaal sollten Priorität haben. Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Traubing sollten durch finanzielle Unterstützung von Eigenschutzmaßnahmen gefördert werden. Hinter all diesen genannten Punkten stehen ich und der Ortsverein der SPD Tutzing.

Kompromissbereitschaft - Zuhören - u. Abwägen - stehen im Ortsverein sowie im Gemeinderat an erster Stelle.“

Renate Geiger

FLIESEN-, PLATTEN- & MOSAIKVERLEGUNG

Roberto Oberfranz

0163 62 37 37 2
oberfranz@gmx.de

kreativ und genau!

Sanierung - Beratung - Verkauf Tel.: 06158-9075310
82327 Tutzing Oskar-Schüler-Str.2a Fax: 08158-997740

FDP mit neuer Aufstellung

Der neue Ortsvorsitzende, der Unternehmensgründer Dr. Hellmut Kirchner, führt die Liste an. Er wird flankiert von dem ehemaligen JULI-Vorsitzenden Frederik Sonner und dem parteifreien Unternehmer Richard von Rheinbaben.



FDP-Troika: Hellmut Kirchner, Reinhard von Rheinbaben, Frederik Sonner (von links)

Frederik Sonner: „Als Student mit Anfang 20 verstehe ich die Jugend besser als die Generation meiner Eltern und Großeltern. Ich werde im Gemeinderat ein authentisches Sprachrohr der jungen Generation sein und frischen Wind in das Gremium bringen.“

Richard von Rheinbaben: „Die Gemeinde sollte mehr wie ein Unternehmen geführt werden. Wir wollen die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben besser kontrollieren.“

Hellmut Kirchner fasst die bisherigen Diskussionen kurz zusammen: „Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, mit Gleichgesinnten und einem kooperativen Bürgermeister den Rückstau alter Themen endlich zu lösen und Prioritäten zu setzen.“

UNSERE GEMEINDE

Wie ich es sehe

Tutzing postfossil mobil



Martin Held - Ideen für die Zukunft

Tutzing ist schön, einerseits: Das zeigt sich in den Bildern der Tutzinger Nachrichten über die vielen Ausgaben hinweg. Und es ist gut nachvollziehbar für alle Bürgerinnen und Bürger, ob Einheimische oder Zugezogene. Der See, die nahen Berge, Freizeitmöglichkeiten, das Schulangebot am Ort, überregional bekannte Bildungseinrichtungen, der Großraum München mit seinem kulturellen Angebot und

vielen Arbeitsplätzen, die gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Tutzing hat enorme Verbesserungspotenziale, andererseits: Gäste sind immer wieder erstaunt über den Zustand vieler Straßen und Wege, fehlende Plätze und auch davon, wie wenig Menschen außerhalb der Stoßzeiten unterwegs sind. Die fast unendliche Geschichte der Bräuhausstraße mit hohem Sicherheitsrisiko für Fußgehende ist dafür ein Symbol (erfreulicherweise eines, das nunmehr bald der Vergangenheit angehören wird). Seit kurzem gibt es immerhin einen allerersten kleinen Platz in der Ortsmitte, aber noch immer dominiert Blech, ist der einstige Luftkurort Tutzing nur noch älteren Zeitgenossen ein Begriff.

Active mobility – aktive Mobilität, zu diesem Thema fand in der Evangelischen Akademie Tutzing Ende November 2013 ein internationaler Workshop mit Teilnehmenden aus 13 Ländern statt. Die Beispiele der anwesenden Fachleute zu Mobilität, Stadtentwicklung und Radverkehr weisen die Richtung: Aktiv aus eigener Körperkraft sich zu bewegen ist gesund und steigert die Leistungsfähigkeit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Ergebnisse der Forschung aufbereitet: Jeder gesunde Mensch sollte nahezu täglich mindestens eine halbe Stunde körperlich aktiv sein, noch besser ist mindestens eine Stunde. Wer schnell im Auto wo hinfährt, verliert dabei Zeit, da er sich in dieser Zeit nicht selbst aktiv bewegt hat. Aktive Mobilität verbessert darüber hinaus die Luftqualität, fördert das öffentliche Leben, befreit von der Abhängigkeit von fossilem Öl.

Es ginge auch in Tutzing ganz einfach, nicht nur in Kopenhagen, nicht nur in den Niederlanden. Es geht überall besser, wenn alle mehr gingen und alle mehr Fahrradfahren würden. Zu Fuß zum einkaufen gehen, dafür ruhig einmal

zusätzlich, dann ist es nicht zu viel zum transportieren im Rucksack. Mit dem Fahrrad zur S-Bahn und zum Zug. Für die Bürgerinnen und Bürger oben am Berg, in Unterzeismering, Kampberg, Diemendorf und Traubing gibt es heute das Pedelec, das elektrisch unterstützte Fahrrad. Es ist wie geschaffen für die hügelige Voralpenlandschaft. Und bei Schnee und Eis stattdessen einmal etwas längere Strecken zu Fuß gehen ist nicht einfach ein Ersatz. Vielmehr ist es gerade in der dunklen Jahreszeit wichtig, sich bei Tageslicht lange genug draußen aufzuhalten. Ganz zu schweigen davon, bei Einkäufen im Ort das Auto zu stehen lassen und die Wege von Geschäft zu Geschäft zu Fuß zu gehen.

Es ginge noch besser, wenn in Zukunft die Ratschläge der Verkehrsplanerin der Gemeinde noch fröhlicher in die Tat umgesetzt würden: Am besten beginnend vor dem Rathaus, die nahezu historischen Fahrradabstellplätze durch moderne Fahrradstellplätze ersetzen. Gemeinderäte, die im wahren Wortsinn mit gutem Beispiel zu Fuß vorangehen und moderne Vorfahrende werden – bekanntlich bekam Freiherr von Drais die Idee zum Laufrad in den 1810er Jahren, als nach einigen Missernten Pferdeknappeit bestand. So werden aus Vorreitern Vorfahrende. Geschäfte, Schulen, Arztpraxen, Krankenhaus und Kirchen – alle sind gefragt, gut sichtbar Fahrradstellplätze nach heute gängigen Standards aufzustellen. Tempo 30 als Normalität, mehr Sicherheit für Kinder im öffentlichen Raum, die zahlreicher werdenden älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger können länger am öffentlichen Leben teilhaben.

Das alles zusammengenommen schafft Platz in Tutzing, Raum für mehr öffentliche Plätze, für mehr Leben und Austausch, für Grün das mehr ist als Straßenbegleitgrün. Und diejenigen, die weiterhin noch ein fossil betriebenes Auto brauchen, haben dann faktisch mehr Platz als derzeit. Das wird noch wichtiger werden, wenn die neuen Gebäude im Bahnhofsviertel bezogen sein werden (vgl. Wie ich es sehe, Tutzinger Nachrichten Januar 2013), wenn das Seehof-Areal zu guter letzt einmal bebaut sein wird und Leben einkehren wird. Wenn da einfach so weiter gemacht würde wie bisher, dann wird es richtig eng. Das muss nicht sein.

Kurzum: Große Potenziale, gute Perspektiven für ein lebenswertes, postfossil mobiles Tutzing 2014 und die kommenden Jahre. Wenn es gewollt ist, wenn es von allen Bürgerinnen und Bürgern gelebt wird, von allen Akteuren aktiv gefördert wird.

Martin Held ist Studienleiter der Evangelischen Akademie Tutzing für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung. Er ist u.a. Ko-Autor mit Jörg Schindler und Gerd Würdemann) des Buchs „Postfossile Mobilität“ und Mitglied im Programm-Komitee der internationalen Velo-city Konferenzen.

Aktueller denn je -
Sprechende Medizin in Tutzing
Dr. med. Egon Gniwotta, Internist
- früher Gemeinschaftspraxis u. Belegarzt
Prof. Dr. Fritz Dittmar, Frauenarzt
- früher Chefarzt im Klinikum Starnberg
Kontakt und Terminvereinbarung:
Praxis für Sprechende Medizin im Refugium Beringer Park
Beringerweg 26 • 82327 Tutzing
Dr. Gniwotta: Tel. 0162-9032500 Prof. Dittmar:
E-Mail: gniwotta@aol.com Tel. 08151-12251

Schreinerei

Ulrich Bürkner
Schreinermeister
Gepr. Restaurator
Midgardstr. 1a
82327 Tutzing
Tel. 08158/8318
Fax 08158/904072
Möbelbau • Reparaturen • Restaurierung

beautiful Home & Garden

beautiful Home & Garden zieht um
in die Greinwaldstraße 3 (ehem. Bienenapotheke)

Neueröffnung am 21. Februar mit tollen Angeboten



PHALAENOPSIS
2 Stiel
verschiedene Farben

9,90€

Glaskübel "Colorado" von KAHEKU

ø 12,5, H. 13,5, 9,90, nur **4,90€**

ø 14, H. 18, 13,90, nur **6,90€**



Strickhocker von BROSTE

ø 40cm, 99€, nur **69€**

ø 50cm, 139€, nur **99€**

ø 85cm, 299€, nur **229€**

Angebote gültig nur solange der Vorrat reicht.

Inh. Roland Krykorka · **Greinwaldstr. 3** · Tutzing · T. **08158/258124** · www.beautiful-home-and-garden.de

Ab sofort neue Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 – 13 Uhr und 14:30 – 18 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr

Stil & Qualität von:



Kaheku
schönes Wohnen

YANKEE CANDLE
the world's best loved candle™

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

„Geht eine Tür zu, geht eine andere auf“

Arnold Walter und Wilfried Hauer von der Aktionsgemeinschaft der Tutzinger Gewerbetreibenden (AGT) über Ursachen und Phänomene der Geschäfte-Fluktuation in Tutzing

Vor dem Bau des südlichen Einkaufszentrums war die Angst vor der neuen Konkurrenz unter vielen Einzelhändlern am Ort groß. „Die machen uns alle hier kaputt“ war zu hören. Wie schaut es nun tatsächlich aus, nachdem sich die vermeintlich „großen Konkurrenten“ etabliert haben?

Im Ortszentrum stehen in der Tat einige Läden leer. Hinterfragt man allerdings die Leerstände, dann stellt man fest, dass es unterschiedlichste Gründe für Geschäftsaufgaben gibt. „Nicht in jedem Falle liegt die Schuld bei den Einkaufsmärkten, die das Geschäft wegnehmen“, so der Vorsitzende der AGT Arnold Walter. Oft sind die Gründe der Schließung ganz anderer Art, z. B. gesundheitliche oder altersbedingte Gründe. Nicht immer findet sich ein Nachfolger, wie gerade so nahtlos beim Schreibwarengeschäft Wunsch. Manchmal liegt es auch am Missmanagement. Manche Geschäftsidee geht einfach am Bedarf vorbei oder es wird nicht auf die richtige Lage für das entsprechende Angebot geachtet. So kann natürlich ganz schnell ein neu eröffnetes Geschäft auch schnell wieder verschwinden. Arnold Walter führt auch einen gewissen Rückgang der Nachfrage in den Fachgeschäften auf den rasch wachsenden Online-Handel zurück.

Auch Winfried Hauer, Beisitzer der AGT, vertritt die Meinung, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Ort und dessen Einzugsgebiet stimmen und die Marktsituation sowohl Einzelhändler als auch Einkaufszentren, Markenanbieter wie auch Billiganbieter verträgt.

Arnold Walter ist genervt von dem oft übertriebenen Gemjammer sowohl der Händler als auch der Einwohner Tutzings. Er empfiehlt mehr Gelassenheit und positives nach vorne Schauen: „Geht eine Tür zu, geht auch eine andere auf. Eine gewisse Fluktuation ist normal.“

Walter wie Hauer wünschen sich allerdings auch mehr Unterstützung durch die Gemeinde. Schließlich ist der Einzelhandel für die Ortsentwicklung wichtig. „Verständnis für den Einzelhandel seitens der Gemeinde fehlt.“ Warum stellt die Gemeinde z.B. die frei gewordene Fläche nach Abriss der TSV-Turnhalle nicht zum Parken zur Verfügung, wo doch Parkplätze im Zentrum Mangelware sind? Gerade in der Zeit, in der durch Baustellen viele Parkplätze wegfallen, wäre es

ein Gutes für die Geschäfte im Ortskern, wenn ihre Kunden geschäftsnah parken könnten. Geschäftsnahes Parken ist für viele der Einzelhändler und deren Laufkundschaft eine absolute Notwendigkeit.

Im übrigen gibt es genügend Beispiele für florierenden Einzelhandel in Tutzing, so die Sprecher der ATG und nennen beispielhaft:

die Buchhandlung Held, die zusätzlich zum Ladengeschäft einen eigenen Web-Shop anbietet, das Fahrradgeschäft Dillitzer, das außer dem Verkauf auch zuvorkommenden Reparaturservice bietet und auch recht flexibel im Radverleih agiert, das noch recht neue Haushaltswarengeschäft Himmel, das ein etwas anspruchsvolleres Sortiment führt, auch das Sportgeschäft Thalmair, das nach seinem Umbau ein umfangreiches Angebot aufweisen kann oder der alt eingesessene Eisenwaren Müller, der ein unglaubliches Sortiment bietet, nicht zuletzt sollte der „kleine“ Tengelmann erwähnt werden, der als Lebensmittelgeschäft mitten im Ort auch für Nicht-Autofahrer günstig liegt, sowie die zahlreichen Bäckereien und Metzgereien mit ihren Cafe- und Essensangeboten und viele andere.

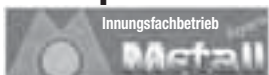
„Die Einkaufszentren werden den Etablierten nichts wegnehmen“, sagt Wilfried Hauer, „wenn der Service, die Dienstleistung, die Qualität der Fachgeschäfte stimmen. Fehlt die Beratung oder das aktuelle Angebot, wandern die Kunden natürlich schnell zu den großen Märkten ab, da sie ja dann den Vorteil des Fachgeschäftes nicht mehr haben“.

Auch Werbung und eine gute, ins Auge fallende Präsentation im Schaufenster wird als wichtig erachtet. „Auch sollte ein Geschäft die (saisonalen) Schwankungen in der Nachfrage, die es nun mal gibt, einkalkulieren und schon auch mal zwei Monate mit einem schwächeren Umsatz durchstehen können“, so Arnold Walter, „da sich auch das Einkaufsverhalten ändert und gewisse Trends ein Rolle spielen, wird sich ein/e vorausschauende/r Geschäftsmann/Geschäftsfrau immer darauf einstellen müssen“.

Wenn man Arnold Walter und Wilfried Hauer folgt, waren also die seinerzeitigen Befürchtungen übertrieben. Auch könnte sich als Folge des zusätzlichen Angebotes durch die Märkte im Norden und im Süden von Tutzing die Chance für zusätzliches Kundenaufkommen am Ort auf tun und so zu einer Belebung der Einkaufsszene führen. Vielleicht wird so der eine oder andere Leerstand beseitigt und „Lücken“ im Angebot geschlossen, wie z.B. durch einen fehlenden Drogeriemarkt. Es wäre dem Ort zu wünschen. EK

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst

für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft



Inh.: D. Hirt 081 58 - 90 49 62

Sicherheitsbeschlüge
Panzerriegel
Schließanlagen

Zylindertausch
Zusatzschlösser
Einbruchschadenbehebung



ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender

www.atg-tutzing.de

OSTHEIMER - TEDDY - AMIGO - KÄTHE KRUSE - STEFF - SELECTA - GOKI - FAGUS

Im Februar:
LEGO-Wettbewerb
Seid kreativ - jede Altersklasse gewinnt!
Holt Euch die Unterlagen bei

Spielwaren Hoyer

zum Glück in Tutzing

BIRIO - NABA - PLAYMOBIL - LEGO - PAPO - SCHLECH

Kirchenstraße 5, zwischen Kino und Rathaus, Tel.: 08158 / 9056995
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ und 14.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Sa. 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰

Grundsteinlegung im Refugium Beringer Park

Nach jahrelangem Planen wurde am 16.11.2013 in festlicher Atmosphäre darauf angestoßen, dass mit dem Bau des Refugiums Beringer Park begonnen werden kann. Neben der bereits bestehenden Pflegeakademie entsteht der Neubau einer Pflegeeinrichtung mit 12 Pflegezimmern und Versorgungseinrichtungen. Hier sollen sich die Gäste in jeder Hinsicht wohlfühlen mit Rundumversorgung, medizinischer, pflegerischer, psychologischer und sozialer Unterstützung. Das Refugium Beringer Park richtet sich an Menschen, die die sich aufgrund von Krankheit in einer ausweglosen Lebenssituation befinden und sich nicht mehr selbst versorgen können, vor allem an Alleinstehende oder Patienten, deren Angehörige die Pflege nicht übernehmen können. Die Idee zum Refugium Beringer Park hatten zehn ehrenamtliche Gesellschafter.

GS



So soll das Refugium einmal aussehen (Planzeichnung)

Holen Sie sich den ADAC-Testsieger

GUT

sehr gut

GUT

Testsieger



BATTERIE-TESTWOCHEN Bei uns im Februar KOSTENLOS!

auto lanio gmbh

Kfz-Meisterbetrieb

Kfz-Reparaturen aller Art
Abgasuntersuchung
Bremsenprüfstand
TÜV im Haus
Klimaanlagenservice
Unfallinstandsetzung
Optische Achsvermessung
Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de



**auto
reparatur**

Beautiful Home & Garden zieht um

Neue, größere Räume, das war der Wunsch fürs neue Jahr von Roland Krykorka, 35. Die Freude an Blumen und Pflanzen begleitet ihn schon seit vielen Jahren, angefangen bei seiner Gärtnerlehre bei Pflanzen Kölle, wo er immer schon gerne bei den Floristen vorbei schaute und sich dort viel angeeignete. Gepackt von dieser zweiten Leidenschaft, neben dem Gärtnern, lernte er in sogenannten „Wanderjahren“ verschiedene Betriebe und Floristikstile kennen, unter anderem auch bei Blumen Lorenz. Daraufhin absolvierte er auch noch seine Prüfung zum Floristen. Ab 2005 begann er jedes Jahr in anderen Räumen die Vielfältigkeit seiner floristischen Ideen auszustellen und so Tutzing mit Adventsausstellungen in den Wochen vor Weihnachten zu bereichern. 2010 ließ er sich dann in der Greinwaldstraße 11 nieder. Da er neben seiner Liebe zu Blumen auch immer wieder in andere Bereiche hinein schnupperte, kamen Wohnaccessoires wie Lampen, Kissen und viele andere schöne Sachen der dänischen Firma BROSTE, sowie Duftkerzen der amerikanischen Firma Yankee Candle und zuletzt auch der Tee zu seinem Sortiment dazu. Und so blieb es nicht aus, dass der kleine Laden aus allen Nähten platzte. Deshalb wird jetzt in neuen Räumen, unweit des alten Ladens (wenn man es genau nimmt nur drei Häuser weiter, ehemals Bienenapotheke) weitergemacht. Natürlich bleibt das große Angebot, es wird in Zukunft das Teesortiment erheblich erweitert und Teezubehör angeboten. Außerdem neu ist der Fleurop- Dienst, mit dem man Blumen in die ganze Welt verschicken kann.

Weiterhin gibt es natürlich auch alles rund um die Schnittblume, Sträuße, Gestecke, Zimmer-, Beet- und Balkonpflanzen, sowie auch Trauerflor und Hochzeitsfloristik. Da stehen Ihnen Roland und seine Angestellten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Sollte ihn jemand zum Rosensträucher schneiden und -pflegen brauchen, kommt er gerne auch in die Gärten. Das heißt, Roland ist voller Tatendrang und Energie, was er spätestens ab 21./22. Februar 2014 in der Greinwaldstraße 3 mit neuen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9 – 13 h und 14.30 – 18 h und Samstag 9 – 13 h) unter Beweis stellen kann. IC

Relax and Beauty

Ihr ganz privates Kosmetikinstitut
Birgitt Gollwitzer

**Kommen Sie an,
lassen Sie sich verwöhnen
und genießen Sie.**

- Kosmetik
- Visagistik
- Fußpflege
- Manicüre
- jetzt NEU:** • "Nagelmodellage"!!!
mit **missandros** Produkten
- Verlängern, Auffüllen
und Verstärken
- Permanent Nagellacke

Am Neuland 10 82347 Bernried
08158-6205 0172/5947456
Termine nur nach Vereinbarung
Auch Hausbesuche sind möglich



HANDEL, HANDWERK & SERVICE



Tutzinger Zinskompass

Der Zinskompass der *Tutzinger Nachrichten* ist ein Beitrag zur Transparenz und Vergleichbarkeit rund ums Geld, wie er weithin üblich ist. Bislang können sich

indes einige örtliche Institute, die sich viel auf ihre regionale Verwurzelung zu Gute halten, nicht zu einer solchen verbraucher- und kundenfreundlichen Übersicht am he-

mischen Markt bereitfinden. Über die Gründe können nur Mutmaßungen angestellt werden.

Dessen ungeachtet werden die *Tutzinger Nachrichten* ihre Informationen über Geld, Vermögen, Vorsorge und die Finanzangebote am Ort ausbauen, da diese eine wichtige Orientierung für das Leben und Investieren in Tutzing darstellen. TN

	Einlagen					Dispositions-kredit	Baufinanzie-rungen *)		Zinsbindung & eff. Zins		
	Betrag	Tagesgeld	1 Jahr	2 Jahre	4 Jahre		Darlehenssumme	Beleihungsauslauf	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
	ab Euro	%	%	%	%	%	Euro	%	%	%	
Unicredit AG / HVB Fil. Tutzing	10.000	k.A.	k.A.	0,40	1,00	11,15	100.000	60	1,89	2,43	3,04
	25.000	k.A.	k.A.	0,70	1,10						
	50.000	k.A.	k.A.	0,70	1,10						
VR Bank eG Fil. Tutzing, Traubing, Feldafing	10.000	0,20	0,25	0,25	0,7	9,81	150.000	60	1,85	2,64	3,15
	25.000	0,20	0,25	0,25	0,7						
	50.000	0,20	0,25	0,25	0,7						

x) nicht berücksichtigt sind evtl. Bearbeitungs-, Wertschätzungsgebühren und Bereitstellungszinsen
- freibleibend, vorbehaltlich einer Bonitäts- und Objektprüfung

Stand: 09.01.2014

Der Laden lebt

1878 wurde es gebaut, das Häusl. 1900 eröffnete der Großvater den Schuhladen, Schuhreparatur gab es schon früher, 1. Weltkrieg, Inflation, 2. Weltkrieg, Währungsreform, ein Auf und Ab – alles hat unsere Familie über die gut 100 Jahre gepackt – und jetzt haben's wir wieder gepackt. Für meine Mieterin, die von dem Laden schon lange geschwärmt hatte, ging ab März 2013 der Traum in Erfüllung und dann kamen erst die Bagger und dann der Kran. Bis November waren wir



Das Häusl hält stand

und die Mieterin, Martina Erb, „beglückt“ mit Lastern, Baulärm, Behinderungen auf dem Gehsteig, halt mit allem, was zum Bauen dazu gehört und noch vielem mehr. Den Laden mit den vielfältigen Angeboten konnte man gar nicht mehr wahrnehmen. Bis jetzt und jetzt auch weiterhin ist Martina Erb präsent, bemüht sich ständig neu zu dekorieren, versucht das Beste aus allem zu machen, beobachtet die „Stehenbleiber“ wie sie das Gebäude, bzw. den Rohbau, begutachten und dann den Kopf schütteln. Und eines fällt auf: keiner nickt gefällig. Macht nix, mir packen's, die Martina und ich, wundern uns nur, wie ma an Ort so verschandln kann! IC

MALEN

TAPEZIEREN

BODENBELÄGE

VOLLWÄRMESCHUTZ

GERÜSTBAU

STRUKTURPUTZ

FASSADENGESTALTUNG



THIEL GMBH MALEREIBETRIEB

Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

Der Winter ist noch nicht vorbei!

Wärme und Frischluft gehören zu den elementarsten Wohlfühl-faktoren des Menschen. „Lüften oder Energie sparen?“ – das muss kein Widerspruch sein: Vorausgesetzt, Sie haben intakte Fenster und beachten ein paar wichtige Regeln. Rufen Sie uns an: Wir beraten Sie, übernehmen ggf. die Wartung Ihrer Fenster und zeigen Ihnen, wie Sie für ein optimales Raumklima sorgen und dabei noch bares Geld sparen können.



**schreinerei
schäfer**

www.tutzinger-schreinerei.de
www.energieberater-oberland.de heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 16

Ihr Krankenhaus am Ort



56. Tutzinger Patientenforum 19.02.2014, 19.00 Uhr

Wenn Wunden am Bein nicht heilen wollen – Ursachen erkennen und behandeln

Referent: Prof. Dr. Malte Ludwig,
Chefarzt Angiologie und Phlebologie

Telefonische Anmeldung bitte unter: **08158 / 23-143**

Veranstaltungsort:
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Benedictus Krankenhaus Tutzing

Notdienste im Februar

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

- | | | | |
|--------|------------------------------------|--------|------------------------------------|
| 1. Sa | Post-Ap. | 16. So | Schloß-Ap. u.
Die Söckinger-Ap. |
| 2. So | Linden-Ap. | 17. Mo | See-Ap. |
| 3. Mo | Schloß-Ap. u.
Die Söckinger-Ap. | 18. Di | Nikolaus-Ap. |
| 4. Di | See-Ap. | 19. Mi | Stadt-Ap. |
| 5. Mi | Nikolaus-Ap. | 20. Do | Ap. am Markt |
| 6. Do | Stadt-Ap. | 21. Fr | Ludwigs-Ap. |
| 7. Fr | Ap. am Markt | 22. Sa | Aesculap-Ap. |
| 8. Sa | Ludwigs-Ap. | 23. So | Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. |
| 9. So | Aesculap-Ap. | 24. Mo | Maximilian-Ap. |
| 10. Mo | Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. | 25. Di | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. |
| 11. Di | Maximilian-Ap. | 26. Mi | Olympia-Ap. |
| 12. Mi | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. | 27. Do | Post-Ap. |
| 13. Do | Olympia-Ap. | 28. Fr | Linden-Ap. |
| 14. Fr | Post-Ap. | | |
| 15. Sa | Linden-Ap. | | |

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg

OBwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing

Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing

Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg

Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha

Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke

Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking

Feldafinger Str. 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg

Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking

Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg

Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing

Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg

Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg

Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing

Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg

Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg

Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Polizei-Notruf

110

Feuerwehr und Rettungsdienst

112

Krankenhaus Tutzing

081 58-230

Polizei-Inspektion

081 51-36 40

Giftnotruf

089-192 40

Ambulante Krankenpflege

08158-90765-0

Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)

081 51-14 89 20

Tel. Seelsorge (ev.)

0800-1 11 01 11

Tel. Seelsorge (kath.)

0800-1 11 02 22

Rettungs-, Notarzdienst und Wasserwacht

112

Lokale ärztliche Bereitschaft

0 1805-19 12 12

Hospiz Pfaffenwinkel

081 58-14 58



Ambulante
Krankenpflege
Tutzing e.V.

90 Jahre
Pflege & Fürsorge

Ihr Pflegepartner am Starnberger See

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige



Tutzing: 08158 / 90765-0

Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.

Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

WIE ES FRÜHER WAR

Die Familiensaga Knittl (2)

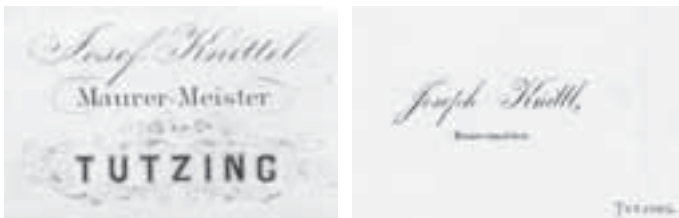
Die Gründung des Baugeschäfts 1872

Gründer des Baugeschäfts war der Maurermeister, Joseph Knittl (1837-1888). Er stammte aus dem Ort Weissenbach im Lechtal bei Reutte.

Herzog Ludwig in Bayern, Bruder der Kaiserin Sisi von Österreich, war damals Besitzer des kleinen Hofmarkschlosses Garatshausen, sein Vater Herzog Max in Bayern war im Besitz des Schlosses Possenhofen. Der Herzog lernte den Maurermeister in Tirol beim Besuch seiner dortigen Jagdgründe kennen und berief den jungen Handwerker in den Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs 1864 an den Starnberger See.



„Correspondenz Karte“ von 1912 aus Weissenbach im Lechtal von Konrad und Engelbert Knittl an ihren Bruder Xaver.



In Weissenbach und Umgebung ist sein Nachname: „Knittel“, „Knittl“ oder „Knitel“ sehr verbreitet. Auch die berühmte Geierwally war eine geborene „Knittel“ aus dem Nachbarort Elbigenalp. Wie seine Visitenkarten belegen, schrieb Joseph Knittl seinen Vor- und Nachnamen unterschiedlich. Diese Eigenart, seinen Namen unterschiedlich zu schreiben, war zu dieser Zeit nicht unüblich.

Joseph Knittl errichtete für ihn als selbstständiger Maurermeister und Bauführer die herzoglichen Stallungen im Schloss Possenhofen sowie Nebengebäude im Schloss Garatshausen, welches später in den Besitz der Familie Thurn & Taxis überging. In Garatshausen lernte er schließlich die Fischerstochter Maria Greinwald kennen, die er später ehelichte. Ihr Vater, Urban Greinwald, war zu diesem Zeitpunkt Besitzer des Anwesens „beim Bauer“ auf dem Grund des Schlosses Garatshausen, wo sich heute der Rundbau des Kreisaltenheims befindet.

Ihre Eltern waren anfangs von ihrem Schwiegersohn nicht begeistert, da ihre Tochter nun mit einem „Ausländer“ verheiratet war. Jedoch versöhnte man sich später, als sich Joseph Knittl als angesehener Unternehmer in Tutzing etablierte. Dem Maurermeister blieb nämlich nichts anderes üb-

rig, als selbst ein Baugeschäft zu gründen, da Herzog Ludwig in Bayern das kleine Hofmarkschloss Garatshausen 1871 wieder veräußerte und als Auftraggeber ausfiel.

Zur Gründung seines Baugeschäfts schrieb er am 12. September 1872 an die Gemeinde Tutzing: „Ich habe mir vor kurzem ein neues schönes Haus in Tutzing gebaut und übe daselbst das Geschäft eines Maurermeisters aus und werde mich demnächst verehelichen“.

Sein Schwiegervater, Urban Greinwald, erwarb 1873 herzoglichen Grund an der alten Traubinger Straße in Garatshausen, nachdem er kurz davor das Anwesen „zum Bauer“ an König Franz v. Neapel verkauft hatte. Er ließ dort von seinem Schwiegersohn, Joseph Knittl, 1874 ein neues Wohnhaus mit angebautem Stall und einer Scheune, den sogenannten „Knittlhof“, errichten, der heute noch existiert.



Der „Knittlhof“ in Garatshausen: Urban Greinwald ließ ihn 1874 von seinem Schwiegersohn Joseph Knittl erbauen. Nach seinem Tod erbt ihn die Tochter Maria, die ihn später ihrem zweitältesten Sohn Konrad Knittl übergab

Der Familien- und Wohnsitz des frischgebackenen Baumeisters, Joseph Knittl, ist die heutige Villa Knittl, die 1871 von ihm erbaut und 1901 von seinem Sohn Xaver erweitert wurde.



Gemälde Villa Knittl von Anni Knittl

Anhand der An- und Abmeldungen für die Krankenversicherung im Rahmen der eingeführten Bismarckschen Sozialversicherungen wurden im Jahre 1887 insgesamt 84 Maurer und Tagelöhner im Baugeschäft registriert. Viele von ihnen stammten aus seinem Heimatort Weissenbach.

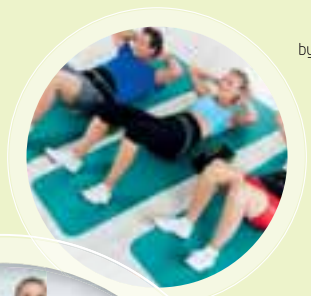
Fitness in der Gruppe mit Spaß!

Life Competence bietet zahlreiche Gruppenkurse auf unterschiedlichem Fitness-Niveau an. Das Spektrum reicht von Kräftigungs- über Entspannungs- bis hin zu Ausdauerübungen.

Ausdauer

Zumba
Fatburner

Kurse wie Zumba und Fatburner zur Fettverbrennung machen Spaß und helfen in der Gruppe, den inneren Schweinehund zu überwinden.



slimbelly[®]
by AIRPRESSURE BODYFORMING

Bodystyling
Bauch Intensiv / Slim-Belly
BBP / Slim-Belly
Zumba

Figur

Auch ein sehr forderndes Training wie Bauch-Spezial kann Freude bereiten.



Alleine? Nein Danke.
30 Gruppenkurse
pro Woche

Wirbelsäule
Beckenboden
Pilates
Yoga



Kraft

Gymnastik - Kräftigungsstunden bringen neue Impulse, Motivation und Spaß in der Gruppe. Unterschiedliche Kurse für einen straffen Körper, für einen flachen Bauch, einen starken Rücken und Beckenboden unterstützen Sie bei der Erreichung Ihrer Ziele.



Qi-Gong
Pilates
Stretching
Woyo sanft
Yoga-Rücken

Entspannung

Wenn Sie mehr für Wohlbefinden und inneres Gleichgewicht tun möchten, dann sind Sie hier genau richtig.



Life
competence
Figur • Gesundheit • Fitness

Life Competence Gesundheitsclub
Midgardstr. 8a, 82327 Tutzing, Tel: 08158-3622
– mit Blick über den Starnberger See ins Gebirge
www.life-competence.info

WIE ES FRÜHER WAR

Fortsetzung von Seite 22

Unter der Bauleitung von Joseph Knittl entstand beispielsweise ab 1876 das Wohngebäude Johann Müller in der Marienstraße, das ehemalige Schulhaus "Scholastica" am Kloster im Jahre 1880, die Hallberger'sche Schlossbrauerei, der Pavillon an der Ilkahöhe wie auch der Umbau zum Gutshaus Deixlfurt des Sängerehepaars Heinrich und Therese Vogl.



„Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person, für welche die Gemeinde-Versicherung eintritt, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden....“

Arbeitgeber, welche der ihnen obliegenden Verpflichtung zur An- und Abmeldung nicht nachkommen, werden nach § 81 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. bestraft....“

Nach dem frühen Tod von Joseph Knittl am 03. September 1888 führte seine Witwe, Maria Knittl, das Baugeschäft weiter mit Unterstützung ihres Schwagers, Matthäus Knittl. Der

Maurerpolier und Bruder von Joseph Knittl siedelte dafür aus Weissenbach nach Tutzing über.

Die Mitteilung ist von Xaver Knittl verfasst, dem ältesten Sohn von Maria und Joseph Knittl. Er übernahm 1894 endgültig das Baugeschäft.

Stefanie Knittl



Tutzing, den 8./ November 1892

Frau Oberst Wurm

München

Bürklein[str.] 11/0

Habe heute in Seeshaupt bei Ihrer Villa die entsprechende Maurer Arbeit angesehen u. kann Ihnen mitteilen, daß diese Verputzarbeit erst im Frühjahr gemacht werden kann. Es sind dies die beiden Außenseiten des Hauses (Sockelverputz) und ist hier guter Portlandcem[ent] Mörtel am Platze.

Wenn es Ihnen angenehm ist, werde ich im Frühjahr (April oder Mai) diese Arbeit wenn Sie noch speziellen Auftrag geben, ausführen lassen. Der Preis beläuft sich circa auf 60. Mark. Hochachtungsvoll ergebenst Xaver Knittl.

(Transkription Eberhard Köstler Tutzing, 2013)



Wünsche wurden wahr

Auch dieses Jahr konnten wieder einigen bedürftigen Kindern aus dem Landkreis Starnberg Weihnachtswünsche erfüllt werden. Zusammen mit „Katharina's Kinder-Weihnachtswunsch-Aktion“ von Katharina Riegel aus Tutzing malten über 30 Kinder ein Bild von ihrem Weihnachtswunsch und gaben dieses Bild im Kinderschutzbund Starnberg ab. Aus einer anonymisierten Liste konnten Spender dann einen Weihnachtswunsch aussuchen und ihn für die Kinder besorgen.

Die Geschenke können beim Kinderschutzbund Starnberg abgeholt werden. Die Päckchen waren liebevoll verpackt und die Kinder haben sich riesig gefreut. Zudem gingen zahlreiche Spenden ein, und so konnte auch der Gemeinschaftswunsch der neuen Kinderküche erfüllt werden.

Bei der gesamten Kinder-Weihnachtswunsch-Aktion wurden knapp 400 Weihnachtswünsche erfüllt und es kamen bis jetzt fast 9.000 Euro an Spenden für Gemeinschaftswünsche der Einrichtungen zusammen. Auch im nächsten Jahr sollen wieder Kinder-Weihnachtswünsche erfüllt werden.

den. Es werden laufend neue Paten gesucht:

www.ks-kinderwunsch.de



Gemälde Villa Knittl von Anni Knittl

Der Kinderschutzbund Starnberg bedankt sich im Namen der Eltern und Kinder herzlich bei allen Paten und Spendern und bei Katharina Riegel für die tolle Aktion! TN

himmel

feiert Geburtstag

1 Jahr in Tutzing

Für die herzliche Aufnahme möchten wir uns bei Ihnen bedanken!
Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie einen Gutschein*:

Ab einem Einkauf von 50,-€
im Wert von



Ab einem Einkauf von 100,-€
im Wert von



Ausschneiden und bei Ihrem
nächsten Einkauf mitbringen

**Dankeschön
COUPON**
himmel

SCHENKEN • KOCHEN • GENIEßEN
Gültig bis Samstag, 1. März 2014

Hauptstraße 59, Tutzing, Tel.: 08158 - 906 4494, eigene Kundenparkplätze

*Nicht auf Elektroartikel oder bereits reduzierte bzw. bayleiste Ware

MENSCHEN IN TUTZING



Markus Loth
 Kreuzbergstraße 1
 82407 Wielenbach / Haunshofen
 Telefon: 08158 / 903 700
 E-Mail: mail@maler-loth.de
 Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
 gestaltet · renoviert · saniert



DACHFLÄCHENFENSTER
Kompletteinbau

VELUX
 GESCHÜTZTER
 BETRIEB

Gregor Müller GmbH
 Zimmerei · See-Einbauten
 Kampberg · Primelweg 7
 Tel. (08158) 3011-13 · E-Mail: mail@zimmereimueller.de



Tutzing · Hauptstraße 36 · 01 72-89835 15

KOPO LOVEC
 Fliesen
 Platten
 Mosaik

WALTER KOPOLOVEC
 FLIESENLEGERMEISTER

Planung · Beratung · Verlegung · Verkauf
Fliesenverkauf nach Vereinbarung
 in Weilheim · Trifthofstraße 58 · 0881-1201

Ist die Heizung oder das WC defekt
 oder mal eine Rohrleitung leak,
 dann geh` zu Keller,
 denn von dort kommt der Reparaturdienst schneller

Ihr Partner für alle Heizungs- und San.-Arbeiten

ELEKTRO · SPENGLEREI · SANITÄR
SOLAR · HEIZUNG · EDWIN KELLER



EK

GREINWALDSTR. 11 · 82327 TUTZING · TELEFON 081 58 / 1568
 www.heizung-sanitaer-solaranlagen.de

Die Berufe des Alfons Mühleck 70

Zu Recht ginge es trotz seines bekannten Understatements nicht ohne würdige Feier ab: Mit einer beachtlichen, froh gestimmten Gratulantenschar aus Familie und lebensbegleitenden Freunden beging Alfons Mühleck am 16. Februar seinen 70. Geburtstag. Der vielen schönen Reden, die im Roncallihaus den Jubilar würdigten, waren nicht wenige; aber immer noch zu wenig, um den vielfachen Engagements



Jubilar Alfons Mühleck mit Ehefrau Anni in Großprojektion

und Verdiensten dieses Alfons Mühleck gerecht zu werden, der aus Unterfranken stammt und sich seit 1968 mit seiner Frau Anni und seinen beiden Kindern in Tutzing seine zweite Heimat schuf. Der Dipl. Verwaltungswirt und Bankkaufmann kam damals zur Kreissparkasse Tutzing, avancierte zügig und blieb in leitender Position dort bis zur Pensionierung. Als ob Finanzkundige in dieser Funktion nicht schon genug zu tun und lebendige Kontakte genug gehabt hätte, brachte und bringt er ehrenamtlich seine Professionalität in das Kassenwesen von Tutzinger Vereinen ein, wovon auch die von ihm mitgegründeten Tutzinger Nachrichten profitieren. Zum wahren zweiten Beruf wuchs ihm das Amt des Kirchenpflegers von St. Joseph zu, in dem er unablässig danach trachtet, „Nutzen zu mehren und Schaden abzuwenden“ – mit Erfolg, wie überall, wo sich seine Tatkraft entfaltet.



Dankesworte an Alfons Mühleck

Eine Berufung aus Liebe schließlich war und ist Alfons Mühleck seine Familie: Sechs Enkel halten Anni und Alfons in Bewegung und schaffen Lebensfreude. Die möge dem verdienten Mann in der Mitte unserer Gemeinde und Gesellschaft alle Tage erhalten bleiben. Und er uns. *HKM*

Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Reiner Hartenstein

Staatsminister Marcel Huber überreichte im Auftrag des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz an Prof. Dr. Reiner Hartenstein. Diese Ehrung wurde ihm für seine Verdienste um die Entwicklung und Förderung der gesundheitspolitischen-, sozialen Einrichtungen zur Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Es würde diesen Rahmen sprengen, wenn man alle seine Arbeiten in Forschung, Publikation und Therapie in der Medizin und Onkologie ansprechen wollten. Hier können nur einige Schwerpunkte seiner hervorragenden Tätigkeiten erwähnt werden.



Hohe Auszeichnung für Verdienste: Prof. Dr. R. Hartenstein (links)

Nach dem Abitur begann Hartenstein ein Architekturstudium in München, das ihn nicht ganz befriedigte. Er begleitete einen Freund zu einer medizinischen Vorlesung an der Universität. Schlagartig war dem Studenten klar, dass das seine Zukunft ist. Er änderte sofort die Einschreibung von Architektur in Medizin.

Nach Abschluss des Studiums begann der junge Mediziner die Assistentenzeit in der Inneren Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Pathologie, Anästhesiologie. Das Thema seiner Promotion zum Dr. med. war für seine spätere berufliche Laufbahn prägend: „Beeinflussung des Karzinomwachstum durch Antikoagulantien“. In der Folge war der junge Assistenzarzt in der Strahlenabteilung der Universitäts-Frauenklinik München tätig.

Von 1969 bis 1971 beschäftigte sich Dr. Hartenstein an der Universität für Experimentelle Pathologie über Krebsentstehung, Tumorzellkinetik und Leberregeneration. 1979 folgten Habilitation und Erteilung der Lehrbefugnis zum Privatdozenten durch die Universität München. In der Schrift ging es um „Untersuchung zur Wachstumsmodifikation von Tumorzellen durch medikamentöse Synchronisation“.

Nach einem Forschungs- und Lehrauftrag in den USA, u.a. in Los Angeles folgte 1982 der Abschluss der Weiterbildung in München mit Schwerpunktsbezeichnung Internistische Onkologie und Hämatologie

1985 kam die Berufung zum Chefarzt der 4. Med. Abteilung im Krankenhaus München-Harlaching. Nach weiteren Stationen wurde Dr. Hartenstein zum Leiter des Interdisziplinären Tumorzentrums in Harlaching ernannt. Er hat sich vielfältig aktiv als Initiator, Leiter und Referent in der

Fortbildung für Mediziner und Laien einen Namen gemacht. Nach der Pensionierung 2004 trat Prof. Dr. Hartenstein in die Münchener Onkologisch-Radiologische Praxis im Elisenhof ein. Seit 2008 ist er in der Fortbildungstätigkeit für Onkologie in China tätig. Die Asiaten möchten das Europäische Wissen übernehmen und in den Kliniken zur Ergänzung der TCM einführen.

Das Bundesverdienstkreuz bekam Prof. Dr. Hartenstein u.a. als Mitbegründer, ehrenamtlicher Geschäftsführer, Vizepräsident und seit 2003 Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft. Er ist auch Gründungsmitglied und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und war im wissenschaftlichen Beirat tätig. Er ist Mitbegründer (1977) des Tumorzentrums München und war viele Jahre dessen Projektleiter. Seit 2008 ist der geehrte Mediziner im erweiterten Vorstand der Vereinigung Bayerischer Internisten, verantwortlich für Fortbildungsveranstaltungen für Onkologie und Palliativmedizin in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer.

Hartenstein hat schon als Student das Westufer des Starnberger Sees kennen und lieben gelernt. Mit befreundeten Studenten mieteten er sich ein Boot und segelte auf dem See. Die unvergleichlich schöne Landschaft prägte sich ein, so dass sein Ziel, einmal hier zu wohnen über Jahrzehnte in Erinnerung blieb. 2006 ergab sich die Gelegenheit in Tutzing ein Haus zu kaufen, seither ist er mit seiner Familie Tutzinger Bürger.

Die TN gratulieren zu der Auszeichnung sehr herzlich und wünschen Prof. Dr. Hartenstein, dass er trotz seiner vielen Ämter und Mitgliedschaften seinen Hobbys, wie Golf, Ski und Wassersport frönen kann.

PGs

A colorful advertisement for 'Fröhlich Unfallinstandsetzung & Lackiererei'. At the top, a red oval says '30 Jahre aus Liebe zum Auto!'. Below it, the name 'FRÖHLICH' is written in large, blue, 3D block letters. Underneath, 'Unfallinstandsetzung & Lackiererei' is written in black, with 'Inh.: Petra Fröhlich' in smaller text. A green ribbon graphic separates the top text from the bottom. The bottom section features the text 'Schöne Faschingstage!' in green, followed by 'Übrigens: Auch wir treiben's ganz schön bunt!' in red and yellow. There are illustrations of a green car, a yellow car with a smiley face, and a sign that says 'Karosserie Fachbetrieb'. At the very bottom, the address 'Baderbichl 12 82327 Tutzing' and phone number 'Tel. 08157-2362' are listed.

TUTZINGER SZENE

Prinz Alexander II. Faschingsprinz aus Tutzing

Mit Alexander de Brenco hat Tutzing einen Faschingsprinzen, Prinz Alexander II. Gemeinsam mit Lisa Wörschhauser, Prinzessin Lisa I. wurden sie von der Münchner Narrhalla als das offizielle Prinzenpaar der Landeshauptstadt München 2014 nominiert. Viele Tutzinger kennen Alexander de Brenco von Richters Pavillon. Hier ist er zuständig für den Kaufmännischen Bereich des Raumausstatters. Mit Thomas Richter hat er einen Vorgesetzten der seine Leidenschaft für den Fasching unterstützt. Denn ohne diese wäre seine Rolle als Prinz überhaupt nicht möglich. Schließlich liegen



Faschingsglamour: Prinzenpaar Lisa I. und Alexander II.

zwischen dem 11. November 2013 dem Faschingsauftakt und dem Ende am Aschermittwoch 170 Auftritte. Das bedeutet, er muss beruflich etwas kürzer treten. De Brenco ist der Sohn eines italienischen Istriers, dessen Familie Landwirtschaft betrieb. Er ist in Höhenkirchen geboren.

Seine Mutter stammt aus einer österreichisch/kroatischen Adels- und Handelsfamilie. Schon als kleiner Junge erfreute er mit seinem Gesang seine Umgebung. Die Musik ist für ihn

Lebenselixier. Nach der Schulzeit absolvierte er zuerst eine kaufmännische Ausbildung. Doch die Musik ließ ihn nicht los und er begann ein privates Gesangsstudium bei dem ungarischen Bassbariton Kalman Nagy, welches er mit Energie und Leidenschaft sowohl bei der irischen Mezzosopranistin Mary McSweeney als auch bei der amerikanischen Sopranistin Bennie Gillette fortsetzte. Heute tritt er auf den unterschiedlichsten Bühnen auf.

Alexander de Brenco hatte schon immer ein Faible für den Fasching. 2008 ergab sich die Gelegenheit, das Narrhalla Prinzenpaar als singender Gondoliere in ihre Hofresidenz „Bayerischer Hof“ zu begleiten. Nach diesem Erlebnis wuchs in ihm der Wunsch, auch einmal Münchner Faschingsprinz zu werden. Mehr als die Hälfte der Auftritte die das Prinzenpaar absolviert, finden in sozialen Einrichtungen statt. Unter anderem sind Aufführungen im katholischen Kindergarten St. Joseph und bei Einrichtungen der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. geplant. Eine gesunde Kondition ist Voraussetzung um die närrische Zeit gut zu überstehen. An manchen Tagen muss das Prinzenpaar fünfmal auftreten und jedes Mal den Prinzenpaarwalzer tanzen. Gleichzeitig wird aber auch ein finanzieller Beitrag von ihm erwartet. Darüber hinaus unterstützen zwei Tutzinger Firmen die Faschingssaison 2014. Mit dem Geld wird die Faschingsgarde mit Kostümen ausgestattet und deren Transport zu den Veranstaltungen finanziert.

Das Prinzenpaar selber wird von einem Chauffeur in einem 7er BMW zu den Auftritten gefahren. Dieser Service wird von der BMW-Niederlassung gesponsert. Mit Lisa I. hat er eine Prinzessin an seiner Seite, die seit frühester Kindheit dem Fasching verbunden ist. Die Liebe zum Fasching liegt bei ihrer Familie in den Genen. Ihr Vater, Dr. med. Sepp Wörschhauser, ist aktiver Elferrat bei der Crachia Hausham und die Schwester Carolin tanzt bei der Tanz- und Showgarde. Sie ist Studentin und macht ihren „Bachelor of Arts Psychology & Management“.

Die Wies'n- und Faschingszeit sind für sie die zwei schönsten Jahreszeiten Münchens und es wäre undenkbar für sie, in dieser Zeit nicht in München zu sein. GS



Ihr Immobilienpartner aus der Region



Planen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen?
Entscheiden Sie sich für einen qualifizierten und verkaufstarken Partner
aus Ihrer Region. Wir garantieren Ihnen:



- eine umfassende Beratung
- ein ausführliches Sachverständigen-Wertgutachten
- kostenfreien VermietSERVICE
- eine individuelle Marketingstrategie



Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon **08157 / 99 66 66**
oder besuchen Sie uns im Internet: www.see-immo.de



„Der Mann im Mond“ mit dem VAGANTI ArtisticTheatre

Musik, Tanz und Akrobatik. Mitreißende Choreografien, großer Ideenreichtum und sportliche Eleganz: das sind die Markenzeichen des VAGANTI ArtisticTheatre. Zu erleben sind die Akrobaten am Sonntag, den 16. Februar 2014 um 19.00 Uhr im Roncallihaus mit ihrem Programm „Der Mann im Mond“ – präsentiert vom Rotary Club Tutzing.



Vaganti-Programm:
„akrobatische Märchen“

Das Show- und Akrobatikteam Vaganti kommt aus Weilheim und überzeugt seit 15 Jahren mit ungewöhnlichen und unverwechselbaren Shows. Die 30-köpfige Truppe wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem zweifach mit dem Kulturpreis der Stadt Weilheim. Im vergangenen Jahr gewannen die Vaganti beim internationalen Show- und Akrobatik-Wettkampf „Gym-For-Life-World-Challenge“ in Kapstadt für den Deutschen Turnerbund (DTB) die Silbermedaille.

Im Roncallihaus zeigen die Vaganti ihr Programm „Der Mann im Mond“. Sie erzählen ein „akrobatisches Märchen“, in dem es um Mystik und Anziehungskraft geht


und um den Wunsch der Menschen, dem „Mann im Mond“ ganz nahe zu kommen. Wenn das Wetter mitspielt, endet die Show sogar mit einer Feuer-Akrobatik im Hof des Roncallihauses!

Der Rotary Club Tutzing präsentiert das VAGANTI ArtisticTheatre als Benefizveranstaltung: die Erlöse fließen in die Sozial- und Bildungsprojekte des Clubs. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 15.00 €, für Kinder und Jugendliche 10.00 €. Im Vorverkauf erhalten Sie ab sofort Karten in der Galerie am Rathaus (08158/9807), Reservierungen nimmt Dr. Alfred Leclair (08158/9793, alfred.leclair@web.de) entgegen.

Am 16. Februar ist die Abendkasse ab 18.30 Uhr geöffnet.

Brigitte Grande, Dr. Karin Schütze, Rotary Club Tutzing



 MUSIKFREUNDE TUTZING e.V.

Schwungvoller Auftakt zum neuen Jahr mit den Münchner Symphonikern

Nach dem großen Zuspruch und Erfolg des ersten Orchesterkonzerts in der Würmseehalle wurden die „Musikfreunde Tutzing“ immer wieder gefragt: „Wann veranstaltet Ihr wieder ein solches Konzert?“



Rainer Ginzel dirigiert

Nun ist es soweit! Am Sonntag, den 9.2.2014 um 19.30 Uhr gastieren die Münchner Symphoniker in der Würmseehalle Tutzing, dirigiert von Reiner Ginzel. Unter dem Motto „Aufforderung zum Tanz“ erklingt vor allem tänzerische Musik wie „Ungarischer Tanz“ von J. Brahms, „Slawischer Tanz“ von A. Dvorak oder Ausschnitte aus der „Nußknacker-Suite“ von P. I. Tschaikowski. Stilistisch „aufgemischt“ wird das Programm mit der Uraufführung der „Tänzerischen Ouvertüre“, einem neuen Orchesterwerk von Reiner Ginzel sowie Ouvertüren zu den Opern „Die lustigen Weiber von Windsor“ (O. Nicolai) und „Wilhelm Tell“ (G. Rossini), nicht zu vergessen natürlich C.M. von Webers „Aufforderung zum Tanz“. In einem Konzert zwischen Jahresauftakt und Faschingszeit dürfen aber auch Johann Strauß und Franz Lehar nicht fehlen!

Kartenvorverkauf ab 20.1.2014 bei der Buchhandlung Held, Tutzing Hauptstr. 70 Tel. 08158/8388. So kann man sich die besten Plätze sichern und erhält sogar noch einen Preisvorteil. Weitere Informationen unter www.musikfreunde-tutzing.info oder telefonisch bei Waltraut Ott (Tel. 08158/3171), Musikfreunde Tutzing e.V.

FRÜHLINGSERWACHEN!

50	4/0-FARBIGE PLAKATE (A2)	125 €
500	4/1-FARBIGE POSTKARTEN (A6)	100 €
500	4/4-FARBIGE VISITENKARTEN	100 €
1000	4/0-FARBIGE BRIEFBOGEN (A4)	125 €

(ALLE PREISE VON FERTIGER PDF-DATEI, OHNE SATZ UND LAYOUT, ZZGL. 19% MWST)

www.schoeneschilder.de



TRAUBINGERSTR. 10 • TUTZING • 0 81 58 / 99 7777

SATZ - LAYOUT - GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN - SCHILDER
STEMPEL - WEB-SITE-SERVICE
DRUCKSACHEN ALLER ART

TUTZINGER SZENE

Vier bewegte und lebendige Jahre Der Pfarrgemeinderat St. Joseph blickt zurück

Die Amtszeit des jetzigen Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende zu. Deshalb ist es gut, Revue passieren zu lassen, worin wichtige Themenbereiche dieses Pfarrgemeinderates 2010 bis 2014 lagen.

Die Leitlinien unserer Pfarrgemeinde wurden fertig gestellt, veröffentlicht und als wesentliche Richtlinien für unser Tun immer wieder miteinbezogen.

Die strukturellen und die damit verbundenen pastoralen Veränderungen, die von der Diözese geplant wurden, hielten in Atem: „Kirche umarmen“, Beteiligung an der Kundgebung in Augsburg, viele Gespräche mit den umliegenden Pfarrgemeinden sowie überregional, auch mit Vertretern des Diözesanrates, waren die äußeren Zeichen. Immer wieder den Dialog mit Bischof Zdzarski und seinen Beratern zu suchen, nahm viel Zeit in Anspruch, aber ein Ziel erreichten wir: Tutzing darf bis auf Weiteres Einzelpfarrei bleiben. Somit können wir unser Pfarreileben weiterhin im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils gestalten – „Miteinander auf dem Weg“. Diskussionsabende und Gesprächsgruppen wurden initiiert, besonderes Augenmerk wurde immer wieder auf die Frage gerichtet: „Kirche wohin?“ Auf der Wiese vor dem kleinen Saal wurde vom Pfarrgemeinderat mit der Unterstützung anderer tatkräftiger Helfer das Labyrinth erbaut, ein Ort der Besinnung, der stillen Andacht und der inneren Einkehr – jeder für sich oder in einer Gruppe.

Die großen Feste der Pfarrgemeinde (Pfarrfest, Herbst- und Kinderfest, Mitarbeiterfest sowie Missionsessen) werden nun bewusst mit regionalen Lebensmitteln gestaltet, Teil der ökologischen Ausrichtung unserer Pfarrgemeinde. „Schöpfung bewahren“ war und ist uns ein großes Anliegen.

Das große Jubiläum „10 Jahre Roncallihaus“ wurde mit einem großen Fest (Gottesdienst mit anschließendem Festakt) und begleitendem Festprogramm über Monate hinweg gefeiert. Die Homepage konnte nach langen Geburtswehen online gehen und wird seitdem hervorragend aktualisiert und gepflegt. Die Arbeitskreise „Kinder und Familie“ sowie „Caritas und Soziales“ haben ihre Tätigkeit weiter fortge-

setzt und versuchen, die sehr unterschiedlichen Bedürftigkeiten der Bürger Tutzings zu erkennen und auf diese einzugehen: Hinsehen, hinhören, helfen.

Das Kinderhaus St. Joseph konnte eingeweiht werden, wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit in der Planungsphase und erst recht heute.

Das Thema Vernetzung war dem Pfarrgemeinderat ein wichtiges Anliegen. Das große ökumenische Pfarrfest ist sicher noch vielen in guter Erinnerung; Die Verbindung zum Kloster, dem Krankenhaus, der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V., den Schulen und nicht zuletzt den umliegenden Dörfern wurden rege gesucht und stets intensiviert. Nur ein aktives Gremium mit neuen Ideen, viel Energie und großer Einsatzbereitschaft kann dieses Aufgabengeflecht hinein in alle Arbeitsbereiche der Pfarrgemeinde bedienen und erfüllen.

Am 16. Februar 2014 wird der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Wahllokal: Roncallihaus Tutzing
Wahlzeiten: Samstag, 15. Februar 2014 von 17.00 – 19.30 Uhr und Sonntag, 16. Februar 2014 von 9.00 – 17.00 Uhr. In den Orten Kampberg und Diemendorf kann am Sonntag, 16. Februar, jeweils bis zur halben Stunde nach dem Gottesdienst gewählt werden.

So wird gewählt: 15 Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind zu wählen. Jede/r Wahlberechtigte kann bis zu 15 Personen auf seinem Stimmzettel auswählen. Wählen kann jedes Mitglied der Pfarrgemeinde über 14 Jahre. Briefwahlunterlagen bitte im Pfarrbüro anfordern, Kirchenstr. 10, Tel. 08158/993333 oder per Email pfarrbuero@st-joseph-tutzing.de

In den Unterlagen werden auch die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt, die sich zur Verfügung stellen.

Rita Niedermaier



...mit Spaß zum Ziel

www.Fahrschule-s2d.de
r.lhwowsky@gmx.de - 0170 / 2903397
Feldafing - Tutzing
Bahnhofstraße 34 - Bahnhofstraße 22

AKTION im FEBRUAR
Heizkissen -20%
Wäsche -30%
Winterschuhe -30%

Ihr Partner für
Gesundheit
und Mobilität: **SANITÄTSHAUS
PIEGSA**

Tutzing, Kirchenstraße 8, Tel: 08158 - 90 66 64
www.sanitaetshaus-piegsa.de
Mo-Fr 9:00-13:00 u. 14:00-18:00, Sa 9:00-12:00 Uhr
Annahme für Schuhreparaturen und orthopädische Schuhzurichtung

Vielseitig und ambitioniert: Das KulturForum des Roncallihauses

Seit 2012 ist das KulturForum des Roncallihauses Kulturpreisträger der Gemeinde Tutzing. Für die Akteure des Forums ist diese Auszeichnung Ansporn und Verpflichtung gleichermaßen, immer wieder aufs Neue mit einem vielseitigen und ambitionierten Bildungs- und Kulturprogramm aufzuwarten! Das Roncalli-KulturForum erhielt den Kulturpreis der Gemeinde, weil – so die Begründung der Jury – das Programm „über Generationen und Milieus hinweg die unterschiedlichsten Zielgruppen erreicht, erfolgreich mit Tutzinger Schulen und anderen Bildungseinrichtungen kooperiert“ und „eine wichtige Gastgeberfunktion für ganz Tutzing erfüllt“. Mit seinem aktuellen Angebot möchte das KulturForum diesen Anspruch einlösen und lädt herzlich seine Gäste ein: je öfter desto besser!

Das aktuelle Programm für das erste Halbjahr 2014 bietet mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Vorträgen ein breites Themenspektrum und bedient viele unterschiedliche Genres. Philosophisches und Naturkundliches stehen ebenso auf dem Vortragsprogramm wie Gespräche zur Zukunft der Katholischen Kirche. Bach, Mozart, Beethoven, Brahms und Schubert erklingen auf dem Flügel, Musik des Barock auf der Orgel und mit der Trompete. Klezmer-, Balkan und Romamusik sind im Brunnenhof zu hören, im Großen Saal wird Goethe rezitiert. Es treten virtuose Artisten auf und Bayerns derzeit berühmtester Theaterintendant und –regisseur Christian Stückl ist zu erleben. Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel stellt sein neues Buch vor und diskutiert mit Ihnen über seine Gedanken und Vorschläge zur Zukunft der Katholischen Kirche.

Das KulturForum bietet auch Tutzinger Nachwuchskünstlern eine Bühne: die Kinder des Kinderhauses St. Josef stellen Bilder aus, die Musikschule Tutzing ist mit ihrem Frühlingskonzert zu Gast.

Brigitte Grande

Aktuelle Programmhinweise und / oder Artikel zu den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie unter „Tutzinger Szene“, bei den katholischen Kirchenmitteilungen oder unter „Veranstaltungen und Vereine“

Wie der Vater so der Sohn: Das Cello-Duo Ginzel

Beim nächsten Benefizkonzert zugunsten der Orgelsanierung tritt am Sonntag, den 2. Februar in der Evangelischen Christuskirche um 17.00 Uhr Prof. Reiner Ginzel gemeinsam mit seinem Sohn Hans-Henning auf, was sicher ein besonderes Ereignis werden wird: zwei Generationen - ein Instrument - das Violoncello. Breit gefächert ist das Programm dieses Gesprächskonzertes, umfaßt es doch Cello-Duette des Barock bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts.



*Cello-Virtuose
Hans-Henning Ginzel*

Schon früh erhielt Hans-Henning Ginzel Cellounterricht bei seinem Vater und Kompositionsunterricht bei Prof. Dieter Acker (München). Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ gewann er zwischen 2000 und 2006 mehrere Preise auf Landes- und Bundesebene (Solo und Kammermusik). Hans-Henning Ginzel ist seit 2009 Student der Violoncelloklasse von Prof. Helmar Stiehler an der Hochschule für Musik und Theater München und seit 2011 zusätzlich im Fach Komposition bei Prof. Jan Müller-Wieland. Für seine Filmmusik erhielt er von der Fachzeitschrift Camgaroo 2005 einen 1. Preis. Beim Internationalen Harald-Genzmer-Wettbewerb gewann er ebenfalls den 1. Preis (2012). Hans-Henning Ginzel ist seit 2012 Träger des Deutschlandstipendiums und studierte 2013 im Rahmen eines ERASMUS-Stipendiums am „Real Conservatorio Superior de Música“ in Madrid. Sicher erhält das Konzert auch seine besondere Note durch Erläuterungen der Künstler zu den einzelnen Stücken. Eintritt frei

Ev. Kirchengemeinde

Ev. Kirchengemeinde

Gesundheitstag der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V.

„Burn out- Erkennen, Verstehen, Vorbeugen und Handeln“
Alle zwei Jahre veranstaltet die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. einen Gesundheitstag im Roncallihaus. In diesem Jahr findet er am 25. Oktober 2014 unter dem Thema „Burn out- Erkennen, Verstehen Vorbeugen und Handeln“ statt. Interessenten die an diesem Tag einen Stand nehmen und/ oder einen Kurzvortrag halten möchten, wenden sich bitte an Armin Heil Tel.: 08158-90765-0 oder krankenflege-tutzing@t-online.de

Höflinger
Bäckwaren seit 1931

**DER FASCHINGS-HIT:
GEPUDERTE KRAPPEN
NIMM 5, ZAHL 4**

Mo-Sa 7.00-18.00 Uhr, So 8.00-18.00 Uhr, kein Ruhetag
Hauptstraße 29 - Tutzing - Tel.: 081 58-903825

BHR Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement

Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad

BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier, Herrestraße 3, 82327 Tutzing
Tel. 08158-258986, Fax 08158-9065220, Mobil 0160-90600526
E-Mail: info@bhr-faltermeier.de, www.bhr-faltermeier.de

TUTZINGER SZENE

Wilhelm-Hausenstein-Preis für die Fotogruppe Traubing

Im Januar 1973 wurde die Fotogruppe Traubing als Abteilung des Traubinger Musik- und Kulturvereins gegründet. Seither hat sie sich durch viel Engagement und Begeisterung ihrer Mitglieder nicht nur regional, sondern teilweise auch international einen Namen gemacht. Das Spektrum ist breit gefächert und reicht von der klassischen Fotografie bis zur Bildbearbeitung am PC. In den Clubabenden werden Bilder besprochen oder Workshops zu unterschiedlichen Themen abgehalten. Die Erkenntnisse daraus werden dann in Exkursionen in die Praxis umgesetzt. Die Arbeiten der Fotogruppe werden regelmäßig in Ausstellungen im Landratsamt Starnberg, Rathaus Tutzing, Roncallihaus Tutzing oder dem Traubinger Buttlerhof einem breiten Publikum präsentiert. Darüber hinaus nimmt die Fotogruppe immer wieder an Wettbewerben, wie z.B. dem Regionalen Fotowettbewerb teil, den sie im Jahr 2013 gewonnen hat. Die Fotogruppe Traubing pflegt die Beziehung zu befreundeten Fotoclubs im Oberland und zum Partnerverein BSW Fotogruppe Worms. Gäste und interessierte Fotografen sind jederzeit herzlich willkommen.



Preis für Traubinger Fotokunst

Bei der Eröffnung der Fotoausstellung zum 40-jährigen Jubiläum am 30. Dezember im Rathaus Tutzing wurde die Fotogruppe Traubing durch den Kulturreferenten Gernot Abendt mit dem diesjährigen Wilhelm-Hausenstein-Preis ausgezeichnet. In seiner Rede würdigte Abendt die vielfältige und ambitionierte Fotoarbeit der Fotogruppe Traubing. Der Kulturpreis wird ausgelobt, um Anerkennung auszudrücken und um Engagement und Erfolg zu würdigen.

Peter Christ

Fahrschule S&T Schubert
Greinwaldstraße 18 · 82327 Tutzing
Jeden Monat Erste-Hilfe-Kurs!
Nächste Termine: 14. Februar, 28. März
Anmeldung:
Montag und Mittwoch 17.30-19.00
Tel. 08158/6246 oder 08151/448113
www.fahrschule-schubert.com

Doppeltes 20-jähriges Vorstandsjubiläum

Die Mitglieder der Schützengesellschaft Immergrün Tutzing überraschten ihre beiden Vorsitzenden in besonderer Weise mit Ehrungen.



Jubiläumstorte: Ernst Linzinger, Richard Willbold

Ernst Linzinger war vor nunmehr 20 Jahren in den Vorstand gewählt worden. Damals erhielt er nicht irgendeinen Posten - nein, er wurde sofort zum ersten Schützenmeister gewählt. So überraschend dies damals über ihn kam, so zuverlässig übt er dieses Amt seither aus. Nicht vergessen werden darf, dass ihn seine Frau Margit dabei - inzwischen seit vielen Jahren Schriftführerin des Vereins - stets tatkräftig unterstützt. Für die Mitglieder sind die beiden die „guten Seelen“ des Vereins. Die Mitglieder zusammen zu halten, den Verein in jedweder Weise zu vertreten und immer wieder für Neuzugänge zu sorgen, sind die umfangreichen Tätigkeiten in wenigen Worten zusammengefasst. Zwei Höhepunkte in seiner Amtszeit sind die öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe mit der damit verbundenen Satzungsänderung und Mitgliedschaft beim Kreisjugendring bzw. Bay. Jugendring sowie der Ausbau und Bezug der neuen Schießstätte in der Würmseehalle zusammen mit zwei weiteren Tutzinger Schützenvereinen unter großzügiger Unterstützung durch die Gemeinde Tutzing. An seiner Seite wurde Richard Willbold ebenfalls für 20-jährige Vorstandstätigkeit geehrt. Er wurde damals, in der selben Versammlung, zum Sportleiter gewählt. Inzwischen ist er schon seit über zehn Jahren zweiter Schützenmeister und damit die „rechte Hand“ des ersten. Daneben ist er seit vielen Jahren lizenzierter Gewehrtrainer im Verein und übt das Amt des Gewehrreferenten und Referenten für Ausbildung im Gau Starnberg aus. Die zahlreichen Telefonate, Fahrten, Erledigungen und viele andere Tätigkeiten für die Schützengesellschaft kann man nicht mehr zählen und gar nicht genügend würdigen. So erhielten beide symbolisch zwei besondere Gutscheine und Ernst Linzinger darüber hinaus noch eine besondere Torte. CP

Sabine und Vanessa
Köpke
Friseurmeisterinnen
Traubingerstraße 14
82327 Tutzing am See
08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de

Glamour
Haare & Frisuren

Die Schlüssellochtechnik in der Bauchchirurgie.

Kann damit auch Darmkrebs operiert werden?

Früher wurde bei allen Operationen die Bauchhöhle mit einem großen Schnitt eröffnet. Heute können, dank der fortschrittlichen Technologie, viele Eingriffe im Bauch minimalinvasiv, d.h. mit kleinen Hautschnitten, durchgeführt werden. Die minimalinvasive Chirurgie (MIC), auch Schlüssellochtechnik oder Laparoskopie genannt, ist inzwischen Standard bei der Gallenblasen- oder Blinddarmentfernung. Oft wird sie auch angewandt, um Verwachsungen im Bauchraum zu lösen oder Leisten- und Narbenbrüche zu versorgen.

Lässt sich damit aber auch Darmkrebs sicher operieren? Diese Frage und mehr rund um das Thema Schlüssellochtechnik beantwortet Ihnen Dr. Daniel Mündel, Chefarzt der Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) am Benedictus Krankenhaus Tutzing.

Was ist die Schlüssellochtechnik?

Während bei der „offenen“ Operation der Bauchraum durch einen langen Schnitt eröffnet wird, findet bei der Schlüssellochtechnik die Operation in der geschlossenen Bauchhöhle statt. Alle benötigten Sicht- und Arbeitsgeräte werden über kleine Schnitte eingeführt, daher die Bezeichnung minimalinvasiv. Für eine bessere Übersicht wird die Bauchhöhle mit Kohlenstoffdioxid aufgeblasen. Von einer nur 1 cm dicken, stabförmigen Videokamera werden die Operationsbilder auf einen Monitor übertragen.

In unserem neu und modernst eingerichteten OP-Saal im Benedictus Krankenhaus Tutzing verwenden wir eine hochauflösende HD-Digitalkamera, HD-Monitore und LED-Licht für gestochen scharfe Operationsbilder in bis zu 15-facher Vergrößerung.

Welche Vorteile hat die Schlüssellochtechnik gegenüber dem offenen Operieren?

Die kleinen Schnitte verursachen wesentlich geringere Schmerzen und dies wiederum führt zur schnelleren Mobilität, Heilung und Genesung. Außerdem sind die kleinen Schnitte weniger anfällig für Wundinfektionen und für Narbenbrüche und sie sind kosmetisch wesentlich günstiger. Ferner führt die minimal invasive Chirurgie zu weniger Verwachsungen in der Bauchhöhle.

Um nur ein Beispiel für die geringen Schmerzen und die schnelle Erholung aufzuzeigen: während Patienten nach einer offenen Darmoperation die erste Woche nur mühsam das Krankenbett verlassen können, gehen unsere Patienten nach einer minimalinvasiven Darmentfernung schon in den ersten Tagen am See spazieren.

Welche Operationen führen Sie im Benedictus Krankenhaus Tutzing minimalinvasiv durch?

Als eines von wenigen Krankenhäusern im Großraum München sind wir im Benedictus Krankenhaus als Kompetenz-

zentrum für Minimal Invasive Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie zertifiziert. Wir haben auch als erstes Krankenhaus in Bayern die Dickdarmentfernung bei Divertikelkrankheit nur über einen einzigen kleinen Schnitt im Nabel in der SILS-Technik durchgeführt.

Unser minimalinvasives Spektrum beinhaltet folgende Operationen:

- Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren)
- Chirurgie des oberen Verdauungstraktes bei gut- und bösartigen Erkrankungen (Speiseröhre, Magen, Gallenblase, Leber, Milz)
- Dünndarm-, Dickdarm- und Mastdarmentfernungen bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Proktokolektomie (komplette Dick- und Mastdarmentfernung) bei FAP oder Colitis ulcerosa
- Reparation von Leisten-, Narben- oder Bauchwandbrüchen (TAPP, IPOM)
- Video-assistierte Thoraxchirurgie (VATS)

Ist es sinnvoll auch Darmkrebs mit der Schlüssellochtechnik zu operieren?

Das Wichtigste bei der operativen Therapie von Darmkrebs ist, dass äußerst sauber und korrekt operiert wird. Das heißt, dass das Krebsgeschwür in der richtigen anatomischen Schicht vollständig, mit genügend Sicherheitsabstand und mit den zugehörigen Lymphknoten entfernt wird. Dies minimalinvasiv einwandfrei durchzuführen ist sehr anspruchsvoll und erfordert besonderes chirurgisches Geschick und viel Erfahrung.

Dies wird auch in den aktuellen Leitlinien so gesehen: Minimalinvasive Krebschirurgie sollte nur von Chirurgen durchgeführt werden, die in dieser Technik sehr erfahren sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit unserer langjährigen Erfahrung den Darmkrebs sicher und äußerst sauber minimalinvasiv operieren können – mit allen Vorteilen der kleinen Schnitte.

Um unser Know-how im Benedictus Krankenhaus Tutzing an andere Bauchchirurgen weiterzugeben, führen wir mehrmals jährlich Hospitationstage zur minimalinvasiven Dickdarmchirurgie durch.



Dr. Daniel Mündel,
Chefarzt Viszeralchirurgie



HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Wo gibt es Rettungstreffpunkte im Wald und was bedeuten sie?

Wenn man von Traubing nach Garatshausen fährt (Garatshausener Straße) gibt es kurz vor der Bahnüberführung auf der rechten Seite ein neues Schild (am kleinen Parkplatz). Dies dürfte den meisten Tutzingern eher unbekannt sein; es ist ein Hinweis auf einen Rettungstreffpunkt.



So finden die Retter uns

Quelle: CP

Bayern hat 2013 damit begonnen, in Wäldern des Freistaats 12.000 einheitliche Rettungstreffpunkte einzurichten. An jedem dieser Punkte ist ein nummeriertes Schild geplant, das die genaue Lage angibt. Bei Unfällen ist schnelle Hilfe lebensrettend. Sei es bei der Waldarbeit, beim Wandern oder Fahrradfahren. In Bayern ereignen sich bei Forstarbeiten mehrere tausend Unfälle pro Jahr. Diese sind oftmals sehr schwerwiegend. Da sich diese Unfälle in der Regel in wenig erschlossenen Gebieten zu-

tragen und diese Orte in Notfallsituationen verbal meist schwer zu beschreiben sind, finden Rettungskräfte den Unfallort häufig nicht selbstständig. Sie werden zumeist durch Dritte zum Unfallort geführt. Deshalb wurde von den Bayerischen Staatsforsten dieses Netz von Treffpunkten mit den Rettungsdiensten vereinbart, so dass Notarzt und Rettungswagen ohne Verzögerung zum Unfallort geleitet werden können. Die Bezeichnung – das Landkreiskürzel und



Rettung rund um den See

Quelle: BaySF/Google
die Karte zeigt, sind im Landkreis Starnberg beziehungsweise rund

um den See bereits zahlreiche Schilder für Rettungstreffpunkte aufgestellt worden. Der hier beschriebene Rettungstreffpunkt dürfte für uns der auffälligste sein, liegt aber auf Feldafinger Flur. Im Gemeindegebiet Tutzing gibt es derzeit einen eingerichteten Rettungstreffpunkt (STA-1015). Dieser ist an der Bundesstraße 2 von Traubing Richtung Weilheim, an der Abzweigung zum AUKIO (ehemaliges Warnamt X).

Weitere Informationen gibt es unter www.rettungskette-forst.bayern.de oder www.baysf.de. Damit die Treffpunkte im Wald unkompliziert gefunden werden können, gibt es auch die kostenlose App „Hilfe im Wald“ für Smartphones, in der immer der nächstgelegene Rettungstreffpunkt angezeigt wird. AP

Wir fertigen auf Maß!

glaserei

20 Jahre
meisterbetrieb

petra neubacher gmbh | diemendorf 10a
82327 tutzing | tel: 0 81 58-77 44

www.neubacher-glaserei.de

Rücken- oder Gelenkbeschwerden?
MANUELLE SCHMERZTHERAPIE
nach Liebscher & Bracht
und weitere ganzheitliche HEIL-Verfahren
z.B. Dorntherapie, WS-Therapie n. Popp, Heuschnupfen-
behandlung - ganz ohne Spritzen oder Akupunktur
HEIL-Praxis für Wirbelsäulen-, Gelenk- und Schmerztherapie
Heil-Praktiker Jürgen Beyse
Am Starzenbach 4 82340 Feldafing 06157-4162
www.dorntherapeuten.de/beyse
E-Mail: beyse@dorntherapeuten.de



WEINHANDEL

Süffiger Roter
(Sangiovese)

aus der Emilia-Romagna

nur 5,90 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

JUNGES TUTZING

Zum ersten Mal zur Kommunalwahl

Wie steht es um die Wahlentscheidung bei Tutzings Erstwählern? Die Tutzinger Nachrichten fragten Jugendliche, die zum ersten Mal bei der Kommunalwahl am 16. März 2014 wahlberechtigt sind, ob sie zur Wahl gehen, was sie in Tutzing bewegt und welche Kriterien für ihre Wahlentscheidung bedeutsam sind.

Nathalie Althof, 19 Jahre, Studentin der Sportwissenschaft: Ich gehe wählen, weil ich damit versuche, die Personen, die meine Meinungen und Ansichten vertreten, zu unterstützen. Ich werde mich im Internet über die Wahlprogramme der Parteien informieren, wähle aber nur Kandidaten, die mir auch sympathisch sind. Besonders wichtig ist mir, dass Tutzing KINDER- und TIERFREUNDLICH bleibt.

Zudem sollten alle Kinder die Möglichkeit haben, in der eigenen Gemeinde schwimmen lernen zu können, damit eine ausreichende Sicherheit und damit auch mehr Badespaß im Sommer gewährleistet ist. Außerdem sollten auch in den Ferien ausreichend Möglichkeiten bestehen, Hobbys und sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Schön wäre es auch, wenn die Gemeindeverwaltung besser telefonisch zu erreichen wäre bzw. wenn bei beruflich bedingter Abwesenheit eine informierte Vertretung anwesend wäre.



„Bürgernah und traditionsbewußt“

Jana Gottstein, 19 Jahre, im Jahr der Berufsorientierung: Natürlich werde ich mein Wahlrecht wahrnehmen und mich auch über die Kandidaten und

ihre Vorstellungen informieren. Aber ich denke, dass mir diese Wahl sehr schwerfallen wird. Ich habe den Eindruck, dass kein Bürgermeister hier in Tutzing wirklich viel bewegen kann. Zu viele Themen sind in der Diskussion seit ich mich erinnern kann (Seehof, Verkehrskonzept, Parkplatzprobleme und „Jugendtreff“). Die Veränderungen der letzten vier Jahre im Hinblick auf die enge Bebauung, den fragwürdige Abriss der alten TSV-Turnhalle ohne Nutzung des Grundstücks (Parkplätze?), Sanierungsbedürftigkeit der neuen Turnhalle, Schließung des Hallenbads, Brachliegen des Seehofgrundstücks sowie des schönen Gasthofs Andechser Hof gefallen mir eher nicht. Der künftige Bürgermeister sollte diese Projekte endlich konkret in Angriff nehmen und fertigstellen.

Ich wünsche mir eine Ortpolitik, die weitsichtig, kostenbewusst, bürgernah und traditionsbewusst entscheidet. Das Ortsbild sollte einen ländlichen Charme behalten bzw. fördern und keine Schlafstadt für München werden. Ich würde mir wünschen, dass alle politischen Entscheidungsträger gemeinsam, verantwortungsbewusst zum Wohle aller Tutzinger zusammenarbeiten. Auch frage ich mich, wie es immer wieder geschehen kann, dass sämtliche Baukosten explodieren.

Toni Bürkner, 19 Jahre, Physikstudent:

Ich finde es im Allgemeinen sehr wichtig, Wählen zu gehen, um so sein Recht auf politische Mitbestimmung ausüben zu können! Demnach werde ich selbstverständlich im März zur Bürgermeisterwahl meine Stimme abgeben. Ehrlich gesagt habe ich mich bis jetzt noch nicht viel über mögliche Kandidaten informiert, aber durchaus vernommen, dass sich bisher, neben Herrn Wanner, wenig Freiwillige für diese Position zur Wahl haben aufstellen lassen. Ich schätze, dass in der kommenden Zeit viel Werbung gemacht wird für Informationsveranstaltungen, über mögliche Kandidaten und deren Wahlprogramme. Wenn ich es einrichten kann, würde ich durchaus eine solche Veranstaltung besuchen, um mir ein eigenes Bild über die Kandidaten und ihre Ziele zu machen. Als derzeitiges Vorstandsmitglied der JM-Tutzing ist es mir wichtig, dass die Jugendarbeit in der Gemeinde Tutzing weiter ausgebaut werden muss! Mich würde es sehr freuen, wenn der/die zukünftige Bürgermeister/-in Engagement für die Jugend zeigt, sodass diese auch aktiv zur Gestaltung und dem Geschehen in Tutzing beitragen kann.



„Jugendarbeit ausbauen“



„Mehr Offenheit“

Benedikt Hiebl, 18 Jahre, Gymnasiast:

Ich gehe zur Kommunalwahl, habe im Moment aber noch keinen Überblick, wen ich wählen werde. Meine Kandidaten sollten jedenfalls auf die Jugend in Tutzing, die meinem Empfinden nach hier zwar toleriert, aber nicht wirklich willkommen ist, eingehen. Es fehlen Freizeitanlagen für Jugendliche (z.B. Beachvolleyballplatz) und auch die JM erhält zu wenig Unterstützung, ferner wurde das Open-Air-Konzert auch noch abgesagt. Ich erhoffe mir vom zukünftigen Gemeinderat mehr Offenheit gegenüber den Jugendlichen. Ich werde mich in Zeitung und Internet über die Wahlprogramme informieren und wohl nur eine Partei wählen, die eigentliche Wahlentscheidung möchte ich ganz spontan treffen. UC

Fotos von Jana Gottstein, Nathalie Althof, Benedikt Hiebl: UC, Foto Toni Bürkner: privat

spatz

MÖBELBAU FENSTER UND TÜREN

Josef Spatz · Schreinermeister

Weilheimer Str. 23 · Traubing
Tel. 081 57-81 53 · Mob. 01 71-207 1430



TUTZINGER SZENE

Vorstandswechsel in der JM

Bei der Mitgliederversammlung des Ortsvereins der JM Tutzing am 20. Dezember 2013 kam es zu einem Wechsel der Vorstandschaft. Neuer Vorstand ist Tobias Knobloch aus Unterzeismering. Seine Stellvertreter sind Veit Pförtsch und Romana Bauer. Ebenfalls neu in der Vorstandschaft sind Jan-Philipp Grande (Sportwart) und Florian Schiffner (Heimwart). Kassenwart Karsten Thost wurde in seinem Amt bestätigt. Das Amt des Pressereferenten übernimmt der ehemalige Vorstand Matthias Gröschel. Außerdem als Clubleiter in der Vorstandschaft aktiv sein werden Simon Liegl, Toni Bürkner und Max Warkotsch. Kassenprüfer sind Laura Dommaschk und Andreas Duensing. Das neue Team arbeitet bereits fleißig, um das Jahr 2014 erfolgreich zu gestalten.



Vorne v.l.n.r.: Romana Bauer, Tobi Knobloch, Laura Dommaschk
Hinten v.l.n.r.: Florian Schiffner, Veit Pförtsch, Matthias Gröschel, Andreas Duensing, Karsten Thost, Jan-Philipp Grande



Hotel **SEEBLICK** Restaurant
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 081 58 / 2540 • Fax: 081 58 / 3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

**Kulinarisch erfreuen wir Sie
im Februar mit unseren feinen
Schnitzel-Variationen!**

Aber auch sonst bietet unsere umfangreiche
Standardkarte eine große Auswahl an
Fisch-, Fleisch- und vegetarischen Speisen für Sie an!
Für die Kinder haben wir eine spezielle Kinderkarte!

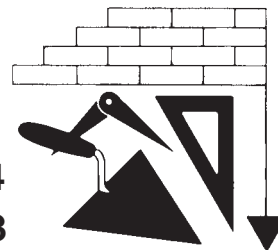
Haben Sie einen Grund zum Feiern?
Ob Klassentreffen, Hochzeits-, Familien-, Geburtstags-
der Firmenfeier – wir haben mehrere Stüberln und einen
großen Festsaal und richten gerne Ihre spezielle Feier
in unserem Hause für Sie aus.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick Team

GREGOR KREUTTERER
GmbH
B a u u n t e r n e h m u n g

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 081 58/922844
Fax 081 58/906648



„Musik ist mit Widex Dream
ein klangvoller Hörerlebnis!“

Mario F. Long

MARIO F. LONG IST BEZUGNAHMEN
FÜR WIDEX HÖRGERÄTE UND
THEAT WIDEX BEZUGNAHMEN



GSINN HÖREN
&
SEHEN

Kostenloser Hör- und Sehtest jederzeit

Hauptstraße 26 - 82327 Tutzing - Tel. 081 58-2077

Internet: www hoeren-und-sehen.de

Email: info@ hoeren-und-sehen.de

Wann zerstört ein Meteorit die Erde? Studium generale in der Sternwarte

Der Ausflug zur Sternwarte Eberfing im Rahmen des Studium generale startete um 18 Uhr bei klirrender Kälte und sternenklarem Himmel. Kurz nach der Ankunft bei der Warte eine halbe Stunde später wurden wir von Dr. Gutekunst empfangen, welcher uns zugleich in die Sternwarte führte. Als wir drinnen waren, wurden wir gleich mit dem Teleskop und einigen seiner Eigenschaften bekannt gemacht. Der Vorstellung folgte eine kurze Präsentation über Meteoriten und deren potentielle Gefahr. Dabei wurde beispielsweise erwähnt, dass im Jahr 2036 ein Meteoriteneinschlag realistisch scheinen würde. Außerdem wurden wir mit der Einschlagskraft der Meteoriten vertraut gemacht, welche bei vergleichsweise kleiner Größe schon eine enorme Tötungs- und Zerstörungskraft besitzt.



Die Sternwarte Eberfing
als Exkursionsziel



Astrophysiker
Dr. Martin Gutekunst

Danach zeigte uns Dr. Gutekunst beeindruckende Sternen- und Planetenbilder durch das Teleskop: verschiedenfarbige Sterne, Sternenansammlungen, die wie Diamanten aussehen sowie Neptun, den am weitesten entfernten Planeten unseres Sonnensystems. Weitere Informationen unter: www.sternwarte-eberfing.de/

Alberto Mader, Klasse 9c

Anstriche
Tapeten
Bodenbeläge

Gerüstbau
Teppichreinigung
Vollwärmeschutz

Malerbetrieb Gerhard Matz GmbH



Prinselweg 5, Kampberg
Tel.: 08158/2638 Fax: 08158/9717
Mobil: 0171 171 42 99 E-Mail: matz.gerhard@t-online.de

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

- Tages-Skifahrt **Maria Alm Sa. 8. Feb**
Abf. 6:00 Uhr incl. Fahrt und Skipass p.P. **65,- €**
- Ice age Live Sa. 8. Feb.** ein mammutiges
Abenteuer für die ganz Familie, incl. Eintritt p.P. **32,- €**
- Pferdeschlittenfahrt** in Filzmoos **Sa. 15. Feb.**
incl. Busfahrt und Pferdeschlittenfahrt p.P. **45,- €**
- Circus Krone** München **Fr. 21. Feb.** 15:00 Uhr
Winter-Programm 2, Fahrt incl. Eintritt p.P. **32,- €**
- Ski-Wochenende **Filzmoos Sa.22. - So.23. Feb.**
incl. Fahrt, 1x ÜF 2 T. Skipass p.P. **169,- €**
- Ski-Wochenende **Rauris Sa.22. - So.23. März**
incl. Fahrt, 1x ÜF 2 T. Skipass p.P. **169,- €**
- 4 Tage Saisoneroöffnungsfahrt **Lüneburger Heide**
Do. 27.- So. 30. März incl 3x HP, Ausfl. p.P. **329,- €**
- Europa-Park** Eröffnung **Sa.5. Apr.** incl. Eintritt
Kindererm. 3,- € (Abfahrt 4:00 Uhr) p.P. **65,- €**
- 4 Tage **Sorbische Ostern** Görlitz/Bautzen
18.-21. Apr. incl. 3 x Ü/HP,2 Tage Programm p.P. **359,- €**
- 5 Tage Ostern **Cinqueterre** Lido di Camaiore
18.- 22. Apr. incl. 4 x Ü/HP,2 Tage Progr. p.P. **399,- €**
- Insel Mainau Sa. 26. Apr.** Busfahrt incl. Fähre
und Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**
- 5 Tage **Tulpenblüte Holland Do. 1.-Mo.5.Mai**
incl. 4xHP, Amsterdam, Corso, Keukenhof p.P. **489,- €**
- Muttertag So. 11. Mai** in der Landesgartenschau
Deggendorf incl. Fahrt und Eintritt p.P. **42,- €**
- Allgäu Mi. 14. Mai** ½ Tags mit Besuch der
Wallfahrtsk. St. Alban und Kaffeep. am Elbsee p.P. **22,- €**
- 5 Tage Radwandern **Mecklenburger Seenplatte**
So. 25.-Do.29.Mai incl. 4xHP, Progr. p.P. **399,- €**
- 3 Tage **Narzissenfest** im Ausseerland/Salzkammergut
Fr. 30.Mai-So.1.Juni incl. 2xÜF p.P. **229,- €**
- Spargelzeit in **Abensberg Mi. 4. Juni**
incl. Besuch der Klosterkirche Rohr p.P. **30,- €**
- 4 Tage **Elsass** Straßburg-Colmar-Vogesenkamm
von **Fr.6.-Mo.9.Juni** incl. 3 x HP, Progr. p.P. **394,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:

ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice

Anmeldung:

Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de



Zu Ihrem Bus bringt Sie gerne Ihr
TAXI-Bamberg: 0151 - 442 442 43

Familientradition seit über 55 Jahren

Wir sehen unsere Aufgabe als Bestatter und Trauerbegleiter darin, den Verstorbenen in Würde und Respekt zur letzten Ruhe zu begleiten, Ihnen als Trauernde die nötigen Behördengänge abzunehmen, für den reibungslosen Ablauf der Bestattung zu sorgen, unsere Arbeit ganz nach Ihren Wünschen auszurichten und mit unserer langjährigen Erfahrung einfühlsam und zuverlässig für Sie da zu sein.



82319 Starnberg - Hardfelder Str. 53
Tel.: 0 81 51 / 3 61 40

82131 Gauting - Bahnhofstr. 17
Tel.: 089 / 850 21 78

82327 Tutzing - Greinwaldstr. 13
Tel.: 0 81 58 / 63 42

86911 Dießen a. A. - Johannisstr. 21
Tel.: 0 88 07 / 67 00

82382 Weilheim - Bahnhofallee 2a
Tel.: 0881 / 927 00 27

82515 Wolfratshausen - Sauerlacher Str. 62
Tel.: 0 81 71 / 2 11 80

www.bestattungenzimgibl.de
nachricht@bestattungenzimgibl.de

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

ZIRNGIBL

BESTATTUNGEN

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Februar

Akademie für Politische Bildung: 11. – 12.2., Tutzing
Journalistenakademie: Alles, was Recht ist!; 14. – 16.2.,
Das Europäische Parlament – Funktionswandel und
Aufgabenprofile 2014 bis 2019; 28.2. – 1.3., Religion, Krieg und
Frieden. Info Tel. 256-0.

Evangelische Akademie: 31.1. – 2.2., Mehr Platz für alle!; 21.
– 23.2., Konflikte, Kosten, Katastrophen: Wieviel Störung ver-
trägt der Wald?; 27. – 28.2., Abitur – und dann?
Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.
16.2., 18.00, 2. Kammerkonzert mit Solisten des
Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks im Musiksaal
im Schloss (davor Schlossführung um 16.30, Anmeldung ist
erforderlich), Gespielt werden Werke von: Felix Mendelssohn
Bartholdy, Paul Hindemith, Erwin Schulhoff, Kartenvorverkauf
bei der Buchhandlung Held, Tel. 8388.

Evangelische Pfarrgemeinde Tutzing und Christuskirche: 2.2.,
17.00, Benefizkonzert in der Christuskirche, Cellokonzert,
Werke von Bach, Bizet, u. a., Rainer Ginzel u. Hans-Henning
Ginzel, Eintritt frei – Spenden für die Orgelrenovierung. (s.
auch Kirchenmitteilungen).

Musikfreunde Tutzing: 9.2., 19.30, Münchner Symphoniker,
„Aufforderung zum Tanz“, Werke von K. M. von Weber,
J. Brahms, A. Dvorak, P. I. Tschaikowski, O. Nicolai, G. Rossini,
Leitung Rainer Ginzel, „Würmseehalle“, Vorverkauf:
Buchhandlung Held, Tel. 8388.,

Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz),
Musikalische Erlebnisse, Sammlung Hans Schneider,
Öffnungszeiten Mi., Sa./So. 13.00 bis 17.00, Sonderführungen
nach Vereinbarung über Rufnummer 08158-25 83 97.

Roncalli Kultur Forum und Kirche St. Joseph: 5.2., 20.00,
Novelle – Johann Wolfgang Goethe – Lesung, Uta Sasgan
(Flöte), Graham Waterhouse (Komposition & Violoncello),
Peter Weiß (Lesung); 16.02., 19.00, Vaganti Artist Theatre
– Benefizveranstaltung des Rotary-Club; 12.02. / 19.02. /
26.02.2014, jeweils 19.30 Uhr, 3-teilige Vortagsreihe „Sieht
man nur mit dem Herzen gut?“ Nachgedacht wird über
das Spannungsfeld von Gefühl und Vernunft, wie es sich
im Laufe der Geschichte - besonders den Erkenntnissen der
Neurowissenschaften - verändert hat. Wonach sollen wir ent-
scheiden? Mehr nach Gefühl oder mehr mit unserer Vernunft?
Referent: Karlheinz Fuchs. (s. auch Kirchenmitteilungen).

Senioren Union: 25.2., Treffpunkt: 8.45 Rathaus, Schlittenfahrt
von Rottach-Egern nach Wildbad Kreuth (Schwaigeralm). Info
Tel. 8434.

Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen
finden sie unter: www.tutzing.de, s. auch unter Kultur: Forum
Tutzing Kultur.

Vereine im Februar

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter
Veranstaltungen).

Altschützen Traubing: Mi, 18.00 – 19.00 Training und Jugend,
Do, ab 18.00 Schießabend; alles Schießstätte „Buttlerhof“. Info
Tel. 08157/2415.

Altschützen Tutzing: 26.2., 18.00, Faschingschießen;
Schießabende Mi ab 18.00, Übungsabende ab 17.00,
Schießstätte Würmseestadion. Info Tel. 8064.

**Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen
zu Hause“:** Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Dagmar
Niedermaier. Info Tel. 906859.

Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus“. Info Tel.
089/555685.

Arbeiterwohlfahrt: Mitmachtänze für jeden, „Turnhalle der
Volksschule“ Traubing. Termine bitte erfragen bei Straka, Info
Tel. 08157/2070.

Basketball-Club: Info Tel. 8366.

Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule“,
Greinwaldstraße.

Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle,
Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing“.

Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30,
„Evangelische Kirche Starnberg“. Info Tel. 089/332020.

Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus“.

Bridge-Club: Mo, 3., 17.2., 19.00 und jeden Do, 14.30,
„Roncallihaus“. Info Tel. 8970

BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen
am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel.
08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30,
Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.

Bund Naturschutz in Bayern: 11.2., 19.00,
Naturschützertreffen, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 7344.

Caritas Trödel Laden: (s. Tutzing Kleiderstube).

DAV: Mi, 20.00, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 8119.

Diabetiker-Selbsthilfegruppe: Kontakt: Dagmar Niedermaier,
Info Tel. 906859.

Eltern Kind Gruppe: Do, 6., 13., 20., 27.2., 9.00., „Evang.
Gemeindehaus“.

Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter
Veranstaltungen).

Evang. Gemeindeverein: 26.2., 20.00, Stammtisch, „Evang.
Gemeindehaus“.

FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920;

Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel.

08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do,
18.30, „Buttlerhofsaal“. Info Tel. 08151/89559.

FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00,
Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus“.

Fotogruppe Traubing: 6.2., 20.00, Allgemeiner Fotoabend:

(Bildbesprechung), Bestelltermin Passepapier Klubbewer-
bewerb; 8.2., Exkursion Schmetterlinge; 20.2., 20.00,

Betrachtung Bilder Exkursion (max. 5 Bilder pro Person; 28.2.,
Sondertermin: Abbau Bilder Rathausausstellung, Klubraum

„Buttlerhof“. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130

Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Info Tel. 906944.

Frauentreff: 13.2., 19.00, „Mondscheinwanderung am See“ von
Tutzing bis zum Freibad u.z., Treffpunkt: Rathaus Tutzing, Info:
Heidi Gläser, Tel. 2187; 27.2., 19.00, Programmbesprechung
II. Trimester 2014, „Evang. Gemeindehaus“.

GFK – Gewaltfreie Kommunikation: 5., 17.2., 20.00,
(Übungsabend), „Evang. Gemeindehaus“.

Gospelchor Rock'n Water: Fr, 7., 14., 21., 28.2., 17.15, Probe,
„Evang. Gemeindehaus“. Info Tel. 08157/998743.

Heimatbühne: 2.2., 18.00, Stammtisch, „Sportler Stüberl“.
Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00,
beide „Sportpark Starnberg“. Info Tel. 993948.

JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00,
„Alte Volksschule“, Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.

Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.

KAB: 21.2., 15.00, Faschingskranzl, „Roncallihaus“.
Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.

Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15
(Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.

Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.

Kirchenchor, evang.: Di, 4., 11., 18., 25.2., 19.00, „Evang.
Gemeindehaus“.

Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.

Krabbelgruppe: Mi, 5., 12., 19., 26.2., „Evang. Gemeindehaus“.

Liederkranz Tutzing: Fr, 7., 14., 21., 28., 3.2., 19.00, Singstunde,
„Gymnasium“. Info Tel. 924049.

LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do, 6., 13., 20., 27.2.,
19.30, „Evang. Gemeindehaus“.

Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von
Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus“. Info u.
Anmeldung, Tel. 2996.

Meditative Kreistänze: 19.2., 20.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Kontakt: Gabriele Berding, Info Tel. 907010.

Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-
Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.

Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.

Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen“,
Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und
Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel.
90765-0.

Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für
Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.

Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim“
in Kampberg. Info Tel. 7272.

Museumsschiff-Verein „Tutzing“: Info über Verein: Tel. 1087;
Café u. Bistro: 0173/5624950.

Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.
Nordic Walking: Kontakt: Claudia Streng-Otto, Tel. 0151/57349515.
Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus“.
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 12.2., 14.00, Faschingskränzchen mit Philipp Scheibl und dem Kinderprinzenpaar Perchalla, „Roncallihaus“. Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.
Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch, „Sportlerstüberl“.
Pflegeakademie Refugium Beringer Park: Semiparetischer Arm – Grundkurs vom 04.02. – 05.02.14; Basisinne – aktiv erleben in der ergotherapeutischen Praxis am 6.2.; Fit für die Begutachtung von Pflegebedürftigen nach dem XI. SGB in der Tagespflege u. in vollstationären Einrichtungen am 6.2.; Expertenstandard – Entlassungsmanagement; Kundenorientierung im Sozial- u. Gesundheitswesen am 8.2.; Welchen Qualitäts- u. Schulungsbedarf haben Mitarbeiter/Innen am 20.2.; Kinästhetik in der Pflege – zertifizierter Grundkurs vom 22. – 23.2.; Werte geben dem Leben Sinn? am 24.2.; Kontakt: Katharina Zach, Tel. 9061135.
Philosophiekreis: Mo, 3., 10., 17.1., 24.2., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Posaenchor: Di, 4., 11., 18., 25.2., 20.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 905930.
Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Fr, 18.30, „Buttlerhof“. Info Tel. 08157/6358.
Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.
Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstraße 1a. Info Tel. 08157/2640.
Seniorenclub Traubing: 5.2., 14.00, Gemütliches Beisammensein; 19.2., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.
Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfaut, Info Tel. 8434.
Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus“ und Do, 14.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3.
Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.
Stammtisch der Jahrgänge 1949/50: 14.2., 19.00, „Sportlerstüberl“.
Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.
Tagesbegegnungszentrum: Mo – Fr, 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: 907650.
Tanzkreis Traubing: Mo, 17.45, 14-tägig, Folklore u.a. zum Mitmachen, Info Tel. 08157/2070
Tänze im Kreis: Mo, 3., 10., 17.1., 24.2., 10.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.
Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.
Tierschutzverein: Info Tel. 3330.
Trainee 6.0 (Jugendleitersausbildung): Fr, 21., 28.2., 17.00, „Evang. Gemeindehaus“.
TSV: Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Ski, Tischtennis, Triathlon, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.
Tutzing Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.
Tutzing Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.
Tutzing Kleiderstube u. Caritas Trödelladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!.
Tutzing Marketing: 20.2., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.
Tutzing Ruderverein: Info Tel. 258315.
Tutzing Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzing Hof“. Info Tel. 999841.
Tutzing Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Info Tel. 90765-0.

VdK: 17.2., 15.00, Gemütliches Beisammensein u. Vortrag „Via Claudia, Römer in Bayern“, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3, Anmeldung mit Kuchenspende bei Klementine Rehm, Tel. 7354.
Verschönerungsverein: Info Tel. 9390.
Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.
Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzing Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.
Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.
Warmwasser-Gymnastik: Mi, 9.40 u. 10.30, „Hotel Seeblick“, Bernried. Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.
Wasserwacht: Info Tel. 08157/900133.
Weight Watchers: Di, 18.30, „Musikzimmer“ Alte Grundschule an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.
Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.
Witwenkreis: Di, 11.2., 14.00, „Evang. Gemeindehaus“. (Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten)



Slechtleitner & Ziep
 Industrie- und Holzmontagen
 Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing Tel. (08157) 6358 Handy 0172/8524517 schlechtleitner.ziep@t-online.de	Am Bareisl 45, 82327 Tutzing Tel. (08158) 2792 Handy 0171/9503203 Telefax: (08158) 9767
--	---



Unser Anspruch: Für jeden die passende Finanzlösung.

Geschäftsstelle Tutzing
 Hauptstraße 33, 82327 Tutzing
 Tel. 08158 9296-6800
 www.muenchner-bank.de
 kontakt@muenchner-bank.de

Und was kann ich für Sie tun?

Werner Koan, Geschäftsstellenleiter
 Ihre Bank. **Münchner Bank**



METALLBAU WALTER

- Mast- u. Bootsbeschläge
- Edelstahlanfertigungen
- Metallbau
- Sonderanfertigungen

Kustermannstraße 8
 82327 Tutzing
 Mobil: 0171/4408394

Telefon: 08808/921606
 Fax: 08808/921605
 Mobil: 0176/24255976

www.gm-walter-metallbau.de

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE

		Gottesdienste
Sa	01.02. 14.30 Uhr	Dankfeier mit Eltern und Paten/innen – Segensgebet für alle Taufkinder des Jahres 2013
	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn mit Lichterprozession und Segnung der Erstkommunionkinder (mit Kommunionkerzen) Liturgische Eröffnung im Roncallihaus, gestaltet vom Kirchenchor
So	02.02.	Fest Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst, anschl. Blasius-Segen
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Blasius-Segen
	9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
	10.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Kampberg)
Sa	08.02. 18.00 Uhr	Vorabendmesse – Vorstellung der Pfarrgemeinderatskandidaten
So	09.02.	5. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst – Vorstellung der Pfarrgemeinderatskandidaten
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst / Kinderkirche – Vorstellung der Pfarrgemeinderatskandidaten
	9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
	10.00 Uhr	Hl. Messe (Kampberg)
Sa	15.02. 18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	16.02.	6. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
	9.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Diemendorf)
	10.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Kampberg)
Sa	22.02. 18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	23.02.	7. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet in der Krankenhauskapelle
	9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
	10.00 Uhr	Hl. Messe (Kampberg)
Mi	26.02. 16.00 Uhr	Kommunionfeier (Garatshausen)

Veranstaltungen der katholischen Kirche (Roncallihaus)

Sa	01.02.	15.00 Uhr	Treffen der Tauffamilien und Paten des Jahres 2013 im Roncallihaus, Gespräch und Informationen mit dem Pfarrgemeinderat und dem Familiennetz
Do	06.02.	20.00 Uhr	Halbjahrestreffen des Arbeitskreises „Kinder & Familien“
Mi	12.02.	14.00 Uhr	Faschingsfeier der Senioren
		19.00 Uhr	Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer
		19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Barbara und Sr. Elisabeth
Do	13.02.	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung „Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Tutzing e.V.“
Sa	15.02.	17.00-19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatswahl (Roncallihaus)
So	16.02.	9.00-17.00 Uhr	Pfarrgemeinderatswahl (Roncallihaus)
		9.45-10.15 Uhr	Pfarrgemeinderatswahl (Diemendorf)
		10.45-11.15 Uhr	Pfarrgemeinderatswahl (Kampberg)
Di	25.02.	15.00-17.00 Uhr	Kinderfasching (Kindergartenkinder bis 2. Klasse)
Mi	26.02.	15.00-17.00 Uhr	Kinderfasching (Kinder ab der 3. Klasse)

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt (Änderungen sind möglich - bitte entnehmen Sie diese dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Franziskuskapelle wöchentlich:
Mittwoch 9.00 Uhr Hl. Messe

St. Joseph wöchentlich:
Donnerstag 19.00 Uhr Abendmesse
Freitag 9.00 Uhr Hl. Messe

Klosterkirche wöchentlich:
Montag und Dienstag 17.45 Uhr Vesper und Hl. Messe (Klosterkirche)

Höhenried Klinikkapelle:
1. und 3. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Abendmesse

Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:
Samstag 10.00 Uhr Hl. Messe oder Kommunionfeier

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

		Gottesdienst
So	02.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe Lichtmess, Segnung der Kerzen, Blasiussegen
Mi	05.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	07.02. 16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	09.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	12.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	14.02. 16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	16.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe – Pfarrgemeinderatswahl
Mi	19.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	21.02. 16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	23.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Mi	26.02. 09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	28.02. 16.00 Uhr	Rosenkranzgebet



82327 Tutzing
Am Höhenberg 16
Tel.: 08158/993147 Fax 993148, email: bthies@t-online.de

Bautrocknung ist unsere Stärke!

- Keller-Trockenlegung
- Bautrocknung, -heizung
- Wasserschadensanierung




Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

EVANGELISCHE KIRCHE

		Gottesdienste	
So	2.2.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrer Richard Graupner)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“
So	9.2.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) anschließend ökum. Kirchenkaffee (Torbogenhalle)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
Mi	12.2.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (N.N.)
Do	13.2.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (N.N.)
Fr	14.2.	19.30	FeierAbend – ein spirituelles Angebot mit Gebet, Gesang und Gespräch
So	16.2.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrer i.R. Peter Hauenstein)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer i. R. Peter Hauenstein)
So	23.2.	18.00	KonfirmandenAndacht, Christuskirche
		9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle mit Kinderchor der Musikschule Bernried (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“
		18.00	KonfirmandenAndacht, Christuskirche
		19.00	Ökum. Taizè-Gebet, Krankenhauskapelle

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Fr	7.2.	Abfahrt	KonfirmandenWochenende – bis 09.02.2014
		20.00	Offenes Pfarrhaus bei Pfarrerin Ulrike Wilhelm
Mi	12.2.	14.00	Ökum. Seniorenclub (Roncallihaus) Faschingskränzchen mit Philipp Scheibl und dem Kinderprinzenpaar
Mi	19.2.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstands-Sitzung
Do	27.2.	14.30	Gedächtnistraining – neuer Kurs (6 Veranstaltungen) Leitung: Brigitte Kienzle



Beratung · Installationen · Netzwerke · Internet
Softwareentwicklung · Branchensoftware · Schreibservice

EDV-SERVICE KUFER

82327 Tutzing

Telefon: 08158/9444
Telefax: 08158/3550
eMail: mail@kufer-edv.de
Internet: http://www.kufer-edv.de

DIES und DAS

Verkäufer für Samstag gesucht
für den Obst- und Gemüsestand auf dem Tutzinger Wochenmarkt. Tel: 0176 - 9608 5419

Büro- und Lagerraum gesucht
Raum Tutzing, ca.25 m² mit Telefon- und Wasseranschluss. 0171-3197702 oder Peter Gsinn 0171-3455050



Der Tratzinger will seinen Spezl abholen, aber der hockt so deprimiert umeinander, dass er einen gleich dauert. „Was hängt denn gar so auf dem Stuhl, bist eppa krank?“ fragt ihn der Tratzinger. „Ja, i glaab i bin schwer krank, i glaab mi hot’s dawischt!“ erwidert sein Spezl leidend. „Ah geh, so schlimm werd’s scho net sei“, gibt der Tratzinger zurück. „Wos woabst denn du“ jammert der Spezl, „i glaab, i hob de Tutzinger Krankheit“. „Tutzinger Krankheit, so ein Schmarrn. Wos soi denn des sei? Vakält werst di ham.“ „Moanst du vielleicht, i built mia mei Krankheit ei, oder wos“ raunzt er den Tratzinger an. „Schließli bin i ja net der Oanzige, den wo de ansteckade Krankheit dawischt hot!“ „Wos fehlt da denn überhaupts?“ will der Tratzinger wissen. „Mia is ois z’vui und i bin so lätschert und hob zu nix koa Lust net. Am liabsten dät i ois hischmeißn und mi um gar nix mehr kümmern. I mog net denken, i mog net planen, i mog net arbeiten...“ Da unterbricht ihn der Tratzinger. „Ja, und wer hot denn no des Gleiche wie du?“ „O’gfanga hot’s mit de Besitzer vom Andechser Hof. De ham oafach eana Gastwirtschaft vo jetz auf glei zua g’macht und lassen’s vakommen. De hot de Tutzinger Krankheit sauber dawischt! Oder schaug da doch de G’schicht mim Seehof o“ redet der mittlerweile in Rage gekommene Spezl eifrig weiter. „Ganz wurscht, wem des grad g’hört, de hot’s alle dawischt. Alle woiten was Groß’ macha. Aber kaum dass jemand a feierliche Red g’halten hat, dass jetzt blühende Landschaften in Tutzing entstehen, da is de Tutzinger Krankheit über sie kumma. Da ham’s dann ganz schnell g’schaugt, dass des Glump wieder los werdn. Und jetzat hat’s sogar an ganz an renommierten Architekten dawischt. Der hat g’sagt, dass si a Hotel in dera Lage gar nie nicht rentiert, sondern dass da nur Luxuswohnungen passen. National und international arbeitet er, hot er g’sagt, und da hot er scho einiges erlebt, hot er g’sagt. „Zum Beispui Häuser, de wo von selba Richtung See rutschen.“ wirft der Tratzinger ein. „Des hot net er g’sagt, des sogst du!“ ruft der Spezl. „Aber nachert hot er aa de Tutzinger Krankheit kriagt und hot ois hi g’schmissn. Und jetzt soi’s sogar as Rathaus dawischt ham!“ Als er Luft holt, fragt der Tratzinger schnell: „Wos? Hoabst des, der Bürgermeister macht sei Rathaus zua?“ „Na, des jetzt net grad. Aber de ersten Symptome vo da Tutzinger Krankheit san dorten aa scho ausbrocha: De Mitarbeiter im Rathaus jammern, dass so vui zum doa ham wie no gar nia net seit Tutzing anno 753 zum ersten Moi urkundlich erwähnt wor’n is und de täten wahrscheinlich am liabsten olles hischmeiß’n. Da Bürgermeister muaß jetz a Krisenmänetschment macha, damit de Krankheit net ausbricht.“ „Auweh zwick!“ seufzt der Tratzinger „und wos is jetzt mit dir?“ Da spannt der Spezl, dass es ihm schon viel besser geht, nachdem er sich bei seinem Freund den ganzen Frust von der Seele geredet hat. Seine Lebensgeister kehren zurück und er ruft: „I glaab, i hob doch net de Tutzinger Krankheit, weil mia is jetzt grod danach, dass i wos unternimm!“ Der Tratzinger aber ist noch ganz deppert von dem, was der Spezl ihm da alles erzählt hat. Deswegen sagt er: „Bevor dass du übermütig wearst, geh ma liaba z’erst a Bier tringa und frein uns über des, was in Tutzing schee is!“

Leserbriefe

Zu: **Tutzing wohin?** TN 01/2013



Dipl. Ing. Wolfgang Marchner

Wahlversprechen sind Schall und Rauch. Erinnern Sie sich noch an die Wahl 2008 und die vom Bürgermeister damals versprochene neue Ortsmitte? Jetzt soll auf dem Seehofgrundstück ein ähnliches „lake-side-living“ wie in der Bräuhausstraße mit vier Wohnblocks und Luxuswohnungen entstehen. Die Bürger für Tutzing halten aus Erfahrung wenig von Versprechungen. Wir setzen uns lieber weiterhin für ein angemessenes Bauen im Ort mit Augenmaß ein, so wie wir das auch bisher immer mit Leidenschaft getan haben. Dennoch, ein Rückblick über die vergangene Legislaturperiode, wie von den TN gewünscht, macht durchaus Sinn, wenn man gewillt ist daraus zu lernen. Wie würde zum Beispiel Ihre ganz persönliche Einschätzung lauten? Waren es gute oder schlechte Jahre für Tutzing? Sie werden bald feststellen, es lässt sich darüber trefflich streiten.

Da gibt es auf der einen Seite die geradezu erstaunliche Selbstgewissheit unseres Bürgermeisters, der natürlich alles bestens findet. Auf der anderen Seite stehen die Fakten seiner Amtsführung: Der beängstigend zusammengeschmolzene Vermögenshaushalt der Gemeinde. Der panikartige Ausverkauf von gemeindlichen Baugrundstücken zur Schuldentilgung. Die immer noch nicht behobenen Bauschäden an der neuen Würmsee-Turnhalle von rund einer Million Euro. Die Rechtsanwaltskosten der Gemeinde in nie dagewesene Höhe. Die schleppende Instandsetzung der Tutzinger Trinkwasserversorgung. Diese Liste ließe sich beliebig fortführen. Kein sehr erfreulicher Rückblick, aber genau deshalb ist die Wahl im März 2014 so wichtig. Denn vieles in dieser Gemeinde muss dringend verbessert werden. Sie werden mir auch zustimmen, dass noch nie so viel, so schlecht und so ziellos in Tutzing gebaut wurde wie in den vergangenen sechs Jahren. Das darf einfach nicht so weitergehen. Deshalb wird in der kommenden Legislaturperiode neben den wichtigen Themen Trinkwasserversorgung, soziale Einrichtungen, Kindergärten, Schulen, Gewerbe und Kultur der Schwerpunkt des Engagements der Bürger für Tutzing nach wie vor in einem Bereich liegen: Ortsentwicklung und Verkehr. Hier vor allem möchten wir für Sie und im Interesse Tutzings unsere Fachkenntnis und Erfahrung einbringen.

Wolfgang Marchner, Dipl. Ing.
„Bürger für Tutzing“
Gemeinderat, Referent für Trinkwasser, Ortsplanung



Abendstimmung am Himmel und See: „Auch ohne Schnee is schee“

TN 1 / 2014 **Schulen der Gemeinde**

Wenn Sie über die Orte berichten, die neben dem Zentralort zur Gemeinde Tutzing gehören, bezeichnen Sie diese immer als „Ortsteile“. Abgesehen davon, dass diese Bezeichnung vor dem Ortsnamen oft überflüssig ist, ist sie unlogisch und entspricht auch nicht der Terminologie in der Gemeindeordnung. Traubing, Kampberg usw. sind im allgemeinen Sprachgebrauch Ortschaften oder Orte. Ortsteile, also Teile des Ortes Tutzing sind z.B. das Fischerbuchet und das Bareisl oder von Traubing das Ried. Wenn Sie darauf abstellen wollen, dass die genannten Orte rechtlich nicht selbständig sind, muss es heißen „Gemeindeteile“. Die Bayerische Gemeindeordnung gebraucht den Begriff „Ortsteil“ nicht. In Artikel 18 ist die Rede von „Gemeindeteil“ und in Artikel 60A von „Ortssprecher“ und „Ortsversammlung“. Sie werden mir entgegenhalten, dass auch die Gemeinde Tutzing häufig den Begriff „Ortsteil“ (z.B. „Ortsteilversammlung“) gebraucht. Die Begründung dafür ist mir nicht bekannt. Und Sie vertrauen doch auch sonst der Gemeinde nur begrenzt. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie diesen Hinweis zumindest in Ihre Überlegungen einbeziehen würden.

Rudolf Wechsler

Anmerkung der Redaktion:

Herr Wechsler hat Recht. Wir werden uns bessern.

Zu: **Der Tratzinger** TN 1 / 2014

Wie viele unserer Mitbürger lese auch ich und die Mitarbeiter des Rathauses sehr gerne die Tutzinger Nachrichten, speziell auch die Kolumne „Der Tratzinger“.

Was allerdings in der Januar Ausgabe steht, bedarf der Richtigstellung, vor allem deswegen, weil dadurch eine Verunsicherung unserer Mitbürger entsteht, die es so nicht geben darf. Es ist richtig, dass wir die Büroräume des Sozial- und Passamtes, sowie des Standesamtes vor ca. vier Jahren umgebaut haben, um ein besseres Arbeitsklima für unsere Mitarbeiter zu schaffen. Ein sogenanntes Großraumbüro ist nur für das Pass- und Sozialamt entstanden, das Standesamt ist nach wie vor in einem eigenen Raum untergebracht. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ein sogenanntes „Datenschutzzimmer“ eingerichtet, das von unseren Mitarbeitern regelmäßig mit den Bürgern genutzt wird, wenn es um vertrauliche Gespräche und Informationen geht. Dieses Zimmer ist separiert und kann auf Wunsch der Bürger immer benutzt werden. Wie Sie dem entnehmen können, ist die Vertraulichkeit in unserem Rathaus jederzeit gewährleistet, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind selbstverständlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Um eine Verunsicherung unserer Mitbürger auszuschließen, bitte ich Sie, diese Zeilen in geeigneter Weise in den nächsten Tutzinger Nachrichten zu veröffentlichen.

Peter Stich, Zweiter Bürgermeister



Zu: **Rathausberichterstattung** (TN 10 und 11/2013)

Auch unsere Gemeindeverwaltung in Tutzing handelt bei der Bearbeitung von Bürgerbelangen sicher "nach bestem Wissen und Gewissen". Das heißt, unter Einbeziehung bekannter Informationen und in der Überzeugung umsichtig und richtig zu verfahren. Erschwert wird dies, wie aus dem Rathaus in den TN 11/2013 zu erfahren, nicht durch fehlende Qualifikation des vorhandenen Personals sondern durch eine Fülle anfallender Arbeiten – sprich daraus resultierender Arbeitsüberlastung.

Sofern das, was ich nicht bezweifle, der Fall ist und sich weiterhin entwicklungsbedingt auf Dauer abzeichnende Arbeitsüberlastungen sowie damit einhergehende Überforderungen des qualifiziert und nach entsprechenden Vorgaben (Stellenplan) vorhandenen Personals ergeben, müsste etwas geändert werden.

Nach meiner Meinung sollte, um einer solchen Entwicklung Rechnung zu tragen, z. B. der vorhandene und von besagten Entwicklungen (in der Gemeinde) überholte Stellenplan der Verwaltung mit all seinen sonstigen Anforderungen an den entsprechenden "Knackpunkten" überprüft, ggf. überarbeitet sowie durch- und umgesetzt werden. Dass dies nicht unbedingt "eine einfache Übung" bedeutet, ist mir trotz überzeugend vorhandener Gründe klar.

Das Arbeits- und Aufgabenaufkommen jedoch im Umkehrschluss im Verhältnis zu dem derzeit vorhandenen Personal zu begrenzen wäre dagegen unmöglich.

Überlastete Angestellte auf der einen Seite sowie verärgerte bis aufgebende Bürger auf der anderen Seite dürften auf Dauer keine Lösung bedeuten.

Ebenso Bürgerverzichte auf z. B. Anfragen oder Vorschläge bzw., wie von mir vor einem Jahr bezüglich einer getätigten und bis dato teilweise jedoch unzutreffend, sich widersprechend und dann nicht mehr beantworteten Anfrage aus 2008, auf abschließende Bearbeitung.

K. Taube, Waxensteinstr.

Zu: **Mein erstes Jahr in Tutzing** (TN 12 / 2013)

Als ich die Tutzinger Nachrichten Ausgabe vom Dezember 2013 gelesen habe, fand ich von Anfang an den Artikel über das Jahr 2013 der Asylbewerber sehr interessant. Aufgrund dessen hat sich bei mir die Frage gestellt, ob man auch noch zum jetzigen Zeitpunkt den Menschen helfen kann ? Oder ist Hilfe bzw. Unterstützung nicht mehr angebracht ? Ich könnte sie eventuell mal mit zum Sport z.B. Volleyball etc. nehmen oder so etwas ähnliches.

Mirjam Althof

Zu: **Erfinder** (TN 11/2013)

2012 habe ich in den Tutzinger Nachrichten einen Bericht gelesen über eine Erfindung. Es handelt sich um ein kleines Wasserkraftwerk, was ein Agrarwirt aus Feldafing erfunden hat. Er hat für diese Erfindung einen Energiepreis vom Landkreis Starnberg bekommen. Könnten sie seinen Namen und seine Adresse ausfindig machen? Ich habe leider den Artikel einem befreundeten Architekten nach Pakistan geschickt. Es eilt nicht, unsere Kinder in Ecuador zeigen großes Interesse an dieser Erfindung. Das Land hat viel Wasser, was ungenutzt die Berge hinunterfließt.

*Marianne Schott
Reinhart Kolmsee, Traubinger Str.*



Einen schönen Februar mit Faschings- und Vorfrühlings-
gefühlen wünschen
Ihre **Tutzinger Nachrichten**.

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
32. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de
Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzing Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz
elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),
Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr),
Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,
Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS),
Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha).
redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:
Roland Fritsche (verantwortlich)
Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de
Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult
Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 081 57/99759-0, Fax 081 57/99759-22, www.ulenspiegeldruck.de
Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing
Auflage: 6.000 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

**Gewichtsabnahme
mit Metabolic Balance**
zuverlässig • effektiv • nachhaltig

Das erfolgreiche Programm zur
ganzheitlichen Stoff-
wechselstärkung und Ge-
wichtsregulierung
(auch bei Problemfällen
und Jugendlichen)

EINLADUNG ZUM VORTRAG

am Donnerstag, den 13. Februar 2014, Beginn 18.30 Uhr

Telefonische Anmeldung erbeten

Dunkelfelddiagnostik | Metabolic Balance
Sauerstofftherapie | Osteopathie

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche

Hauptstr. 53 | 82327 Tutzing | Telefon 08158.258 270



**Gesund,
fit und schlank
in den Frühling**

Strom und Wärme? Selbermachen!

Mit dem Familienkraftwerk.



Werden Sie jetzt zum Energieversorger:
Das neue mikro-BHKW ecoPOWER 1.0 für
Ein- und Zweifamilienhäuser produziert
dezentral Strom und Wärme – dort, wo sie
im Haus benötigt werden. Das Familien-
kraftwerk ist nicht nur energiesparend und
mit einem Gesamtwirkungsgrad von bis zu
92 Prozent extrem effizient, sondern auch
zuverlässig und zukunftsorientiert.

Erfahren Sie jetzt, wie Sie das
mikro-BHKW ecoPOWER 1.0 für sich und
Ihre Familie nutzen können:
Fragen Sie uns einfach.

Ihr Fachmann für Energietechnik:



Holzhofring 22 | 82362 Weilheim
www.abele.eu | info@abele.eu